

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

284 (23.6.1914) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Solales: U. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37.000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22.000 Abonnenten.

Nr. 284.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Dienstag den 23. Juni 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

## Dernburg über deutsch-englische Interessen.

London, 22. Juni. (Tel.) Bei dem nach einer sehr herzlichen Begrüßungsfeier veranstalteten Festmahle der Londoner Handelskammer zu Ehren der Berliner Kaufleute, hielt namens der deutschen Gäste Staatssekretär a. D. Dernburg eine Ansprache, in der er ausführte, daß zu den Zeiten politischer Zerrissenheit Deutschlands unternehmungslustige Männer ins Ausland wandern mußten, um ihre Kräfte betätigen zu können. Aus jener Zeit stammten die vielen deutschen Namen im englischen Geschäftsleben. Heute seien England und Deutschland die größten gegenseitigen Kunden in der Welt, so sowohl im Kauf als im Verkauf. England habe Deutschland, als es seinen überseeischen Besitz erwarb, durch seine Staatskunst und seine Erfahrung die beste Unterfützung gegeben.

Der Redner fuhr fort: „So oft ich mich in Schwierigkeiten befand, wie ich ein bestimmtes koloniales Problem anzufassen habe, fand ich die Lösung im Studium der britischen Methoden. Die Herrschaft der weißen Rasse in den Kolonien hängt ab von dem Prestige unserer Sprache. In dieser Sprache müssen die Nationen solidarisch sein. Die deutsche Selbstverwaltung stammt aus England. Ordnung und Gehalt der größten deutschen Städte sind eine Frucht der Anwendung der englischen Organisationsfähigkeit. Wie beim afrikanischen Problem arbeiten beide Nationen auch in der sozialen Reform Hand in Hand.“

In einigen Punkten wie in der Fabrikgesetzgebung, hatte England viele Jahre die Führung, in anderen, wie in der obligatorischen Versicherung, rückte Deutschland an die Spitze. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Organisationen zu schaffen, um die Interessen beider Nationen in Billigkeit wahrzunehmen. England und Deutschland sind die größten Konkurrenten in der Weltseefahrt. Als ihre Interessen kollidierten, wurden Konferenzen gehalten und Abkommen geschlossen. Auch künftig werden solche Differenzen in freundschaftlichem Geiste mit angemessener Berücksichtigung der beiderseitigen Interessen beigelegt werden.“

„Lassen Sie uns“, so schloß er, „in diesem Prinzip des Austausches von Lebenswürdigkeiten und nützlicher Kenntnisse fortfahren und lassen Sie uns ehrliche und unabhängige Konkurrenten und Freunde bleiben!“

## Oesterreichs Gebirgsmanöver in Bosnien.

M. Wien, 22. Juni. Ein k. und k. höherer Offizier schreibt uns:

Kaum eine zweite Armee der Welt hat Gelegenheit, den Gebirgskrieg in so unwirklichen und wildzerklüfteten Gegenden praktisch zu erlernen, wie das österreichische Heer. Steile, unzugängliche Felsklüfte und selbst auf ebenem Gelände ein Boden, der wie von Riesenhäuten zerhackt aussieht, Wassermangel, eilige Nachtlager nach tropischer Tageshitze, plötzlich auftretende erschöpfende Südwinde oder rasche Temperaturstürze bei eintretendem Regenwetter, das sogar in niedrigeren Gegenden oft in Schneefall übergeht, wechseln miteinander ab. Unter solchen Verhältnissen werden in der Zeit vom 25. bis 27. Juni die Truppen des 15. und 16. Korps vor dem Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand gegeneinander

manövrieren. Einzelne Abteilungen werden Höhen von zweitausend Meter erklimmen müssen. Genötigt kann nur im Freien werden. Die guten Verbindungen beschränken sich in jenen Gebieten auf die schmale Straße Sarajevo—Mostar.

Das Manöverfeld liegt an der Grenze der Herzegowina und des eigentlichen Bosnien. Nur am Ivan-Sattel, wo ein achthundert Meter langer Eisenbahntunnel in 970 Meter Seehöhe die Grenzscheide durchbricht, gibt es nächst des winzigen Stationsgebäudes ein kleines Touristenhotel mit sechs Zimmern, eine aus ehemaligen Militärbaracken entstandene Kurort für Brustkranke, ein Gendarmenwachhaus und ein Forsthaus. Die Ostabhänge des Gebirgsrückens sind meist schön bewaldet, jedoch schwer gangbar, zum Teil Urwald. Das zweitausend Meter hohe, gegen hundert Quadratkilometer weisende Plateau der Bjelashniza-Planina ist wie alle diese Formationen ein sehr zerriesenes Gelände, das bis in den August mit Schnee bedeckt bleibt. Schmale, zum Teile lebensgefährliche Saumwege führen durch jenes Felsenlabyrinth. Auf dem höchsten Punkte des Gebirgsrückens, der im Vorjahre von zwei Offizieren überflogen wurde, steht in 2067 Meter Seehöhe das einzige meteorologische Gebirgs-Observatorium der Balkanhalbinsel. Gewaltige Schluchten trennen die verschiedenen, scheinbar regellos aufgetürmten Gebirgsstöcke. Sämtliche Bedürfnisse, selbst das Wasser und stellenweise auch das Brennholz, müssen den Truppen nachgeführt werden. Endlos sind die Tragtierkolonnen. Ortschaften gibt es dort nicht. Nur an der Bahn, die aber an der Peripherie des Manöverfeldes liegt, finden sich etliche Weiler. Die größere Gemeinde Konjic liegt in einem Talkessel der Nerenta, aber auch schon außerhalb des eigentlichen Übungsgeländes.

Die Übungen werden nach dem System des Chefs des Generalstabes Konrad v. Hörsing durchgeföhrt, es wird also für die Truppen nirgends etwas vorbereitet sein. Die Manöverleitung wird nicht wie bisher in der Mitte sein, wodurch sie sozusagen den für die Entscheidung gewählten Punkt im voraus verrät, sondern seitwärts (wahrscheinlich auf dem Ivan-Sattel). Der ganze Manöverraum darf nur gegen Vorweisung einer Legitimation betreten werden. Es werden dies die interessantesten Gebirgsmanöver sein, die bisher stattgefunden. 50 bis 60 000 Mann aller österreichischen Nationen nehmen daran teil. Viele Bataillone werden von der heißen Adriaküste, direkt ins Hochgebirge marschieren, also einen raschen Klimawechsel durchmachen.

(Telegramm.)

Kg. Belgrad, 23. Juni. (Privatmeldung.) Die serbischen Konsulatsvertreter in Bosnien und der Herzegowina haben ihre Beteiligung an den Empfangsfeierlichkeiten des österreichischen Thronfolgers bei dessen bevorstehenden Reise durch Bosnien abgelehnt. Mehrere serbische Konsulatsvertreter haben sich ihrer Repräsentationspflicht durch eine Reise nach Mitteleuropa entzogen. Auch die in Bosnien ansässigen serbischen Geschäftsleute haben, wie aus Sarajevo gemeldet wird, eine Beschlagnahme ihrer Häuser anlässlich der Landstreiße des österreichischen Erzherzogs abgelehnt.

## Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marshall. (Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

Wenn Frauchen Bäterchens Zimmer in Ordnung brachte, sah sie täglich auf seinem Schreibtisch, was er geschrieben hatte. Die Bergwanderungen waren zurückgestellt, und das betrückte sie tief. Sie liebte dieses aufblühende schöne Kind seines Geistes so sehr.

An irgend einer streng wissenschaftlichen Abhandlung, von der sie nichts verstand, arbeitete er jetzt.

Gut, daß die Ferien vor der Türe standen. Die brauchte er jetzt so nötig. Ach, wenn er auch nur Geld zu einer Reise haben würde, denn hier würde er ja doch nicht zur Ruhe kommen.

Frauchen sorgte sich darum. Aber sie wagte nicht, ihn danach zu fragen. Mit dem Wirtschaftsgeld ging es in diesem Vierteljahr großartig. Sie und klein Minnachen lebten allerdings wie die Schneden vom grünen Salat, allerlei Kohl, Obst und Kartoffeln.

Das war parsam und half prachtvoll vorwärts.

Kohlen brauchte man kaum und nur wenig Beleuchtung.

„Sommer ist fein, Minnachen — auch im Haushalt —“ sagte das Frauchen. Sie war stolz auf ihr Finanztalent. Dabei wuchs sie in die Höhe wie ein Spargelchen, so lang und schlank und mit solch süßem Köpfchen.

Nun, wenn nur Baters Schwermut nicht gewesen wäre, dann hätte sie das Leben wieder wundervoll gefunden. Zum Lauschen schön!

Die Fahrten mit Frau Miz — — — und ihre heimlichen Morgenpaziergänge auf der Promenade, wo ihr immer an einer bestimmten geliebten Stelle die badischen Kreunde begegneten!

Sie sprachen sich nicht, gingen nur grüßend aneinander vorbei. Aber auch das war Seligkeit.

Nur ging es Frauchen seltsam dabei. Jedesmal sah sie den Halschen an, wenn sie über und über errötend den Gruß der Beiden erwiderte, so daß es den Anschein hatte, als hätte sie nur auf Herrn Berger. Hinterher machte sie sich den ganzen Tag Vorwürfe deshalb.

Uy! wenn sie morgens die Freunde auf sich zukommen sah und verflohen nach dem Blonden ausschaute, nahm sie sich immer wieder vor: „Heute grüß ich ihn aber ganz allein. Und besonders freundlich.“

Ah — — — und nachher — — es ging einfach nicht, sie konnte ihre Augen nicht bis zu ihm erheben. Er war aber auch gar zu groß.

14.

Meiden — meiden — meiden mußten sie sich. Sie gingen sich ganz aus dem Wege. Aber nun sie sich nicht sehen und sprechen konnten, strebten ihre Gedanken um so dringender einander zu und sagten sich viel, sagten sich alles.

Schnsucht — — Schnsucht, süßschmerzliches Weh!

Wenn Kirchlein unten im Park beschäftigt war, wanderte oft sein Blick zum Hauje hinauf und ging von Fenster zu Fenster. Nur diese Mauer trennte ihn von dem geliebten Weibe. Eine undurchdringliche Mauer!

Er brauchte nur hinaufzugehen, über die Terrasse in die schönen, weiten Räume des Hauses — — irgendwo würde sie weilen, er hätte sie sehen können, sich laben an ihrem Anblick — hätte ihre Hand berühren dürfen, zu ihr reden, ihre Stimme weihen können. Ihre Stimme, die ihm immer im Herzen klang!

Nein! Mann sein! Nicht schwachherzig nachgeben! Dann wandte er sich Grote wieder zu, dieser menschgewordenen Glückseligkeit. In das strahlend verklärte Gesicht des prächtigen Burschen zu blicken, tat wohl und mußte alle Schwermut lindern.

## Städtischer unentgeltlicher Wohnungsnachweis.

# Karlsruhe, 23. Juni. Wie gestern schon kurz berichtet, hat sich die Kommission für Justiz und Verwaltung der Ersten Kammer in ihrer letzten Sitzung mit dem Gesetzentwurf über die Veränderung des Polizeistrafgesetzbuches beschäftigt. Besonders Interesse aus den Verhandlungen dürfte derjenige Teil finden, der sich mit der von der Zweiten Kammer angenommenen Meldepflicht zum Wohnungsnachweis beschäftigt. Das Resultat dieser Verhandlungen haben wir bereits in unserer gestrigen Abendausgabe mitgeteilt; wir tragen heute noch aus dem Bericht, den Herr Altbürgermeister Geldreich über die Verhandlungen herausgegeben hat, folgendes nach:

Die gleiche Angelegenheit hat schon einmal, und zwar auf dem Landtag 1907/08, die Hohe Erste Kammer beschäftigt. In dem damals den Ständen vorgelegten Gesetzentwurf, die Veränderung des Polizeistrafgesetzbuches betreffend, war eine sachlich gleiche Vorschrift als Artikel II enthalten, welche aber die Zustimmung des Hohen Hauses nicht erlangt hat.

Die Gründe für die damals einstimmige Ablehnung sind in dem Berichte der Kommission für Justiz und Verwaltung, erlassen von Herrn Geheimen Hofrat Dr. Richard Schmidt, eingehend dargelegt und lauten der Hauptsache nach wie folgt:

„Die Kommission verkennt keineswegs den sozialpolitischen Wert der Bestrebungen, die in den Projekten eines städtischen Wohnungsamtes nach den Stuttgarter Formen zu Tage treten. Ganz gewiß würde das periodische Erscheinen amtlicher Wohnungsnachweislisten, ebenso wie die Beschaffung erschöpfender statistischer Daten, die eine planmäßige Bekämpfung der Wohnungsnot, wie der Ueberproduktion an Mietwohnungen, überhaupt eine systematische Regelung des Angebotes und der Nachfrage nach Wohnungen ermöglichen, für das interessierte Publikum, speziell die unheimlicheren Klassen, wie für die Stadtverwaltungen segensreich wirken können.“

Aber den Vorteilen solcher Einrichtungen stehen nach einstimmiger Auffassung der Kommission überwiegende Nachteile gegenüber.

Teilweise ist auf sie bereits aus Kreisen der Presse aufmerksam gemacht worden, die innerhalb der badischen Zeitungen eine Gegenwirkung gegen die projektierte Vorschrift der Vorlage vorbereitet hat. Die Besitzer der Zeitungen machen geltend, daß durch ein städtisches Wohnungsamt den Zeitungen eine Schmälerung ihrer Erwerbsbedingungen herbeigeföhrt werden würde. In der Tat begründet schon dieses Interesse ein Bedenken gegen die Berechtigung der Schöpfung eines städtischen Wohnungsnachweises. Es ist nicht abzusehen, inwiefern eine Stadtgemeinde in ihrem ohnehin großen Aufgabekreis auch einen selbständigen Wohnungsnachweis aufzunehmen veranlaßt sein soll, für den in anderer Weise in Form privater Tätigkeit genügend gesorgt ist. So läßt sich mindestens die Frage aufwerfen, ob es einer Stadtgemeinde angemessen sei, auf solchen Gebieten mit privaten Unternehmungen in Konkurrenz zu treten und mit städtischen Mitteln, durch städtische Beamte unentgeltlich ein Bedürfnis zu befriedigen, das im Hinblick auf die Natur der kommunalen Funktionen jedenfalls nicht als ein unter allen Umständen öffentliches bezeichnet werden kann. Vor allem wird die geplante Einrichtung notwendig mit einer neuen, nicht wenig intensiven Beschränkung mancher Gemeindeglieder, der Vermieter, verbunden sein. Eine Meldepflicht, die durch polizeiliche Strafen erzwingen werden muß, bedeutet für diejenigen, welche die Vermietung von Wohnungen erwerbsmäßig betreiben,

Kirchlein wußte nicht, konnte nicht sehen, wie oft die blonde Frau am Fenster ihres heimeligen Stübchens da oben stand und zu ihm herunterschaute, oft lange, lange Zeit. So heiße Flammen brannten in ihrem Herzen! Feuerliebe! Die innere Glut wollte sie fast verzehren!

Aber je röter das Feuer in ihr lohte, um so ruhiger, kühler, gleichmäßiger und stolzer schien die schöne Frau Miz.

Die giftige Schlange Verleumdung zog immer dichtere Ringe um sie — sie mußte es fühlen. Die Damen, denen sie ab und zu begegnete, wurden immer eifriger und erstarrten beinahe in ihrem Gruß. Die im Anfang zudringliche Frau Abendroth wändte den Kopf nicht mehr nach ihr.

Es kimmerte Frau Miz nicht.

Aber die Schlange kroch bis zu Merkel und wollte ihr Gift nach ihm spritzen.

„Dieser gefegnete Sitz einer ehrwürdigen alma mater ist ein elendes Klatschneß, das habe ich jetzt heraus“, sagte Baum eines Tages zu seinem Chef, als sie zusammen das Kontor verließen.

„Nu —“ erwiderte Merkel gleichmütig — „das ist nu so in jeder kleinen Stadt. Wie wollen Sie's ändern? Das ist von jeher so gewesen.“

„Aber es ist niederträchtig —“ Baum machte eine Faust — „es empört mein Herz, wenn diese kleine“ armseligen Krämer es wagen, eine Königin zu lästern.“

„Eine Königin?“

Merkel wurde aufmerksam.

„Einen Mann und eine Frau, die so hergehoht über ihn stehen wie Ihre Frau Gemahlin und Professor Kirchlein“, fuhr Baum in seiner lässigen Weise fort.

Seine Blicke lauerten.

Mit großen Augen sa Merkel ihn an, fest und hart schlossen sich seine Lippen aufeinander. Dann sagte er: „Professor Kirchlein ist mein Freund, er kommt täglich in meinen Garten —“



... für die Zukunft zuerzuchtlich hoffe, daß durch die Mitarbeit der beratenden Versammlung eine Besserung der Zustände eintreten werde.

Vizepräsident Vinuanh, der Vorsitzende der beratenden Versammlung, hob die großen Verdienste Jüanhsitais für die Herstellung der Ordnung hervor und versprach, die eingeleitete neue Körperschaft werde alle Kräfte aufbieten, um ihre Pflicht dem Vaterland gegenüber zu tun. Sie werde bei den gesetzgeberischen Arbeiten nicht nur die Regierung unterstützen, sondern auch die Verhältnisse des Volkes berücksichtigen. Bei der Fertigstellung der endgültigen Verfassung sei es wichtig, nicht blindlings alles Ausländische nachzumachen, sondern die Eigenart der Nation zu wahren.

Bei der Rückfahrt von der Eröffnung der beratenden Versammlung stieß das Panzerautomobil des Vizepräsidenten Vinuanh in schneller Fahrt in der Hauptstraße gegen einen Vorbojen. Das Automobil wurde dabei stark beschädigt und zwei Polizeisoldaten wurden verletzt. Der Vizepräsident, der nicht zu Schaden kam, setzte die Fahrt in größter Ruhe in einem gewöhnlichen Wagen fort.

**Aus der Mongolei.**

— Shanghai, 22. Juni. (R. G.) Es bestätigt sich, daß der Sutustu lebensgefährlich erkrankt ist. Da anscheinend die Mehrheit der Fürsten der äußeren Mongolei für die Wiederanhebung der Unabhängigkeit des Landes sind, dürften weitere Umwälzung bevorstehen.

... die Präsidenten des Gemeindevorstandes und Staatsbürgers nachgerade fortiele geworden, daß eine immer fortschreitende Vermehrung derselben notwendig Bestimmung erzeugen müßte. Die Kommission ist deshalb der Meinung, daß die größere Bequemlichkeit und Zufriedenstellung eines Teiles der Bürgerchaft, der Mieter, durch eine andauernde Unbequemlichkeit und Unzufriedenheit eines andern, der Vermieter, erkauft werden würde, und sie besorgt, daß die geplante Vorschrift binnen kurzem starker Unpopularität verfallen dürfte. Die Kommission glaubt auch, von der Anschauung ausgehen zu dürfen, daß die ganze Frage noch nicht genügend geklärt ist, um bereits in einer festen gesetzlichen Form geordnet zu werden, und die einmalige Anregung einer einzigen badischen Stadt oder das Muster einer einzigen außerbadischen Stadt nicht hinreicht, um die gesetzgeberische Regelung in Gang zu bringen.

Auch aus den Kreisen der Presse, nämlich vom Verein badischer und pfälzischer Zeitungsverleger, ist, ähnlich wie im Jahre 1908, auch jetzt wieder eine Vorstellung erfolgt, worin darauf hingewiesen wird, daß durch die Einrichtung von amtlichen, unentgeltlichen Wohnungsnachweisen eine schwere Schädigung ihrer Interessen erwachsen würde.

In dieser Vorstellung wird u. a. ausgeführt, daß den Vorteilen aus den amtlichen Wohnungsnachweisen eigentlich nur die Vermieter zögen, welche die Kosten für die Wohnungsinferate sparten, während andererseits die Mieter namentlich aus dem Arbeiterstande durch die notwendigen Gänge auf die Wohnungsämter nur Zeitverluste hätten und damit Lohnausfälle erlitten, was nicht der Fall sei, wenn ihnen die Zeitung mit den Wohnungsanzeigen wie bisher in das Haus getragen wird. Auch würde das Angebot von Wohnungen durch den Meldezwang nicht größer werden, weil ja jeder Hausbesitzer an sich schon das größte Interesse hat, möglichst rasch seine freie Wohnung zu vermieten und zu dem Zweck ein Inserat der Zeitung übergibt. Alle diese erwähnten Nachteile würden nun zur Folge haben, daß entweder der Abonnementspreis erhöht oder der politische Teil vermindert werden müßte, was in jedem Fall nachteilig für das Publikum wäre. Im übrigen würde aber der Meldezwang eine starke Bestätigung für die Vermieter bringen, die in keinem Verhältnis stände zu dem Vorteil einer solchen Einrichtung.

Die Kommission hat den vorwärtigen Gegenstand einer eingehenden Beratung unterzogen. Die anwesenden Herren Vertreter der Gr. Regierung brachten nochmals ihre Stellungnahme zu diesem Artikel zur Geltung, indem sie insbesondere auf die soziale Bedeutung, die der vorgeschlagenen Gesetzesbestimmung beizumessen sei, hinwiesen und die guten Erfahrungen hervorhoben, die man in Stuttgart, München und andersorts mit amtlichen Wohnungsnachweisen, welche gleichfalls auf einer gesetzlichen Meldepflicht beruhen, gemacht hat. Auch einige Mitglieder der Kommission pflichteten dem Standpunkte der Gr. Regierung bei. Die Mehrheit der Kommission verurteilte durchaus nicht die soziale Bedeutung einer amtlichen Wohnungsfürsorge, zu welcher der vorgeschlagene Artikel 1 den Weg ebnet soll, glaubte aber andererseits, daß die Gründe, welche auf dem Landtag 1908 das Hohe Haus einstimmig zur Ablehnung der sachlich gleichen Vorlage bewogen, heute noch in vollem Umfange bestehen.

Die hierauf erfolgte Abstimmung über den Artikel 1 ergab, wie gestern schon mitgeteilt, dessen Ablehnung mit 6 gegen 3 Stimmen.

... die Präsidenten des Gemeindevorstandes und Staatsbürgers nachgerade fortiele geworden, daß eine immer fortschreitende Vermehrung derselben notwendig Bestimmung erzeugen müßte. Die Kommission ist deshalb der Meinung, daß die größere Bequemlichkeit und Zufriedenstellung eines Teiles der Bürgerchaft, der Mieter, durch eine andauernde Unbequemlichkeit und Unzufriedenheit eines andern, der Vermieter, erkauft werden würde, und sie besorgt, daß die geplante Vorschrift binnen kurzem starker Unpopularität verfallen dürfte. Die Kommission glaubt auch, von der Anschauung ausgehen zu dürfen, daß die ganze Frage noch nicht genügend geklärt ist, um bereits in einer festen gesetzlichen Form geordnet zu werden, und die einmalige Anregung einer einzigen badischen Stadt oder das Muster einer einzigen außerbadischen Stadt nicht hinreicht, um die gesetzgeberische Regelung in Gang zu bringen.

Auch aus den Kreisen der Presse, nämlich vom Verein badischer und pfälzischer Zeitungsverleger, ist, ähnlich wie im Jahre 1908, auch jetzt wieder eine Vorstellung erfolgt, worin darauf hingewiesen wird, daß durch die Einrichtung von amtlichen, unentgeltlichen Wohnungsnachweisen eine schwere Schädigung ihrer Interessen erwachsen würde.

In dieser Vorstellung wird u. a. ausgeführt, daß den Vorteilen aus den amtlichen Wohnungsnachweisen eigentlich nur die Vermieter zögen, welche die Kosten für die Wohnungsinferate sparten, während andererseits die Mieter namentlich aus dem Arbeiterstande durch die notwendigen Gänge auf die Wohnungsämter nur Zeitverluste hätten und damit Lohnausfälle erlitten, was nicht der Fall sei, wenn ihnen die Zeitung mit den Wohnungsanzeigen wie bisher in das Haus getragen wird. Auch würde das Angebot von Wohnungen durch den Meldezwang nicht größer werden, weil ja jeder Hausbesitzer an sich schon das größte Interesse hat, möglichst rasch seine freie Wohnung zu vermieten und zu dem Zweck ein Inserat der Zeitung übergibt. Alle diese erwähnten Nachteile würden nun zur Folge haben, daß entweder der Abonnementspreis erhöht oder der politische Teil vermindert werden müßte, was in jedem Fall nachteilig für das Publikum wäre. Im übrigen würde aber der Meldezwang eine starke Bestätigung für die Vermieter bringen, die in keinem Verhältnis stände zu dem Vorteil einer solchen Einrichtung.

Die Kommission hat den vorwärtigen Gegenstand einer eingehenden Beratung unterzogen. Die anwesenden Herren Vertreter der Gr. Regierung brachten nochmals ihre Stellungnahme zu diesem Artikel zur Geltung, indem sie insbesondere auf die soziale Bedeutung, die der vorgeschlagenen Gesetzesbestimmung beizumessen sei, hinwiesen und die guten Erfahrungen hervorhoben, die man in Stuttgart, München und andersorts mit amtlichen Wohnungsnachweisen, welche gleichfalls auf einer gesetzlichen Meldepflicht beruhen, gemacht hat. Auch einige Mitglieder der Kommission pflichteten dem Standpunkte der Gr. Regierung bei. Die Mehrheit der Kommission verurteilte durchaus nicht die soziale Bedeutung einer amtlichen Wohnungsfürsorge, zu welcher der vorgeschlagene Artikel 1 den Weg ebnet soll, glaubte aber andererseits, daß die Gründe, welche auf dem Landtag 1908 das Hohe Haus einstimmig zur Ablehnung der sachlich gleichen Vorlage bewogen, heute noch in vollem Umfange bestehen.

Die hierauf erfolgte Abstimmung über den Artikel 1 ergab, wie gestern schon mitgeteilt, dessen Ablehnung mit 6 gegen 3 Stimmen.

**Frankreich.**

**Die Plätze der Sozialisten.**

— Paris, 22. Juni. Die Kammer verhandelte heute über den von dem Sozialisten Groussier eingebrachten Antrag, daß die Plätze im Sitzungssaal den Deputierten nach ihrer Parteizugehörigkeit zugewiesen werden. Der Antrag war dadurch veranlaßt worden, daß die neugewählten sozialistischen Deputierten in der ihrer Gruppe zugewiesenen Abteilung keinen Platz finden konnten und deshalb auf Anordnung der Kammerquartier teils auf der äußersten Rechten, teils im Zentrum untergebracht werden mußten. Trotz des Widerpruches mehrerer Deputierter, welche darauf hinwiesen, daß sie durch eine solche Neueinteilung ihre alten Plätze verlieren würden, wurde der Antrag Groussier angenommen.

**Im Vergleich mit Deutschland.**

— Paris, 22. Juni. (Tel.) In einem „Ein betrübender Vergleich“ betitelten Artikel weist der „Temps“ auf die große Bedeutung des kürzlich eröffneten „Hohenzollern-Kanal“ hin, hebt eingehend die von Deutschland zur Förderung der Binnenverkehrswegs unternommenen Bestrebungen hervor und schreibt u. a.: „Wir glauben, noch immer das reichste Volk Europas zu sein und dabei bleiben wir ohne jene Werkzeuge zur Entwicklung der wirtschaftlichen Wohlfahrt, mit welchen sich unsere Nachbarländer ausrüsten. Deutschland hat dreimal höhere Militärausgaben als wir und dabei hat es auch unauffällig seine Aufgaben zur wirtschaftlichen Ausgestaltung vermehrt. Diese doppelte Ungleichheit erfüllt alle guten Franzosen, die an die Zukunft ihres Landes denken, mit einem Gefühl der Bitterkeit. Gegenüber den Standpunkten und methodischen Klügelungen Deutschlands und gegenüber seinen Kanälen, seinen Häfen und seinen Eisenbahnen bietet uns die sozialistisch-radikale Partei ihre Treibereien gegen das Dreijähriges und die Erdölbesitz von Paris. Der Vergleich ist betäubend.“

**England.**

— London, 22. Juni. (Tel.) Im Unterhaus kündigte bei der Besprechung des Etatgesetzes der Handelsminister Samuel an, daß einige Bewilligungen an die lokalen Behörden, die im Budget vorgesehen waren, in diesem Jahre nicht gezahlt werden könnten. Die vorgeschlagene erhöhte Einkommensteuer werde daher für dieses Jahr um einen Penny herabgesetzt. Der Minister fügte unter der Heiterkeit des Hauses hinzu, daß die Verminderung lediglich eine befristete sei und, daß die volle Steuer, wie sie im Budgetentwurf enthalten sei, im nächsten Jahre zu zahlen sein werde.

**Rußland.**

— Petersburg, 22. Juni. (Tel.) Der Reichsrat nahm in der Fassung der Kammer den Gesetzentwurf über den Zoll für die aus dem Ausland in Zinnland eingeführten Getreideprodukte an und trat alsdann in die Beratung des Budgets ein.

**Die Abreise des Königs von Sachsen.**

— Petersburg, 22. Juni. (Tel.) Der Kaiser, der König von Sachsen und die Mitglieder der Kaiserfamilie nahmen heute das Frühstück im Alexanderpalais ein. Für den deutschen Vorkämpfer, die Herren der Hofkapelle und die Gefolge wurde das Frühstück im Großen Palais serviert.

Nach der Frühstückstafel versammelten sich die Großfürsten, der Kaiserhof, der Minister des Inneren, der deutsche Vorkämpfer, die Herren der Hofkapelle und andere Würdenträger im Bahnpavillon, wo bald, vom Kaiser begleitet, der König von Sachsen eintraf. Der König verabschiedete sich von den Anwesenden und ging in Begleitung des Kaisers auf den Perron. Bevor er den Salonwagen des Kaiserhofes betrat, verabschiedete er sich nochmals vom Kaiser. Langsam verließ darauf der Zug die Halle. Bis zur deutschen Grenze begleitete den hohen Gast der ihm attachierte General Magimowitsch und Flügeladjutant Swetschin.

**China.**

**Die Eröffnung der beratenden Versammlung.**

— Shanghai, 22. Juni. (R. G.) Die Eröffnung der beratenden Versammlung ist programmäßig verlaufen. Die vom Staatssekretär Huettschichang verlesene Ansprache Jüanhsitais klang dahin aus, daß

**Thater, Kunst und Wissenschaft.**

— Karlsruhe, 23. Juni. Als Abschiedsvorstellung für Herrn Hoffhauspieler und Vortragsmeister Wilhelm Wassermann wird nicht, wie es kürzlich im Theaterbericht hieß, Lessings „Nathan“, sondern Shakespeares „König Lear“ mit Herrn Wassermann in der Titelrolle am 4. Juli in Szene gehen.

— Heidelberg, 22. Juni. Von der Theologischen Fakultät wurde Professor Dr. phil. Georg Grünmacher zum Ehren doktor der Theologischen Fakultät ernannt. Professor Grünmacher hat bekanntlich den Ruf als Ordinarius für Kirchengeschichte und neues Testament an der Universität Münster angenommen.

— Berlin, 23. Juni. (Tel.) In seiner Wohnung in der Bachstraße wurde heute morgen der Schriftsteller Dr. Ludwig Kräfte, Redakteur der „Jahresberichte für Literaturgeschichte“ und der „Grenzbote“, durch Gas vergiftet tot aufgefunden. B. Z.

— Dresden, 22. Juni. Vorgestern wurde in der hiesigen Hofoper zum ersten Male Mozarts „Don Juan“ in der vom deutschen Bühnenverein mit dem ersten Preise bedachten Scheidemantelchen Ueberzeugung gegeben, die also damit eine Erprobung ihrer Bühnenwerkstatt erfuhr. Die Arbeit hat sich ihrer Auszeichnung wert erwiesen, wenn man auch den Wunsch hegen wird, einige unibertreffliche Stellen des alten Wortlauts wieder erleben zu sehen. Die neue Anordnung der Szenenfolge ist jedenfalls einwandfrei. Der tragische Unterton zeigt sich in dieser Bearbeitung mehr durch. Die Aufführung fand begeisterten Beifall, der natürlich nicht in letzter Linie Scheidemantel, dem einstigen Heldenbariton Dresdens galt.

— Wiesbaden, 22. Juni. (Tel.) Eine ärztliche Studienkommission von 80 Mitgliedern unter der Führung des Geh. Regierungsrats im Kultusministerium in Berlin Dr. Dietrich traf heute um 5 Uhr abends in Wiesbaden ein. Die Kommission wird vor allem die Quellen und die Arzneimittel der Kurstadt besichtigen und wird sich in den nächsten Tagen von hier nach Homburg und Raubheim begeben.

**Aus Baden.**

— Karlsruhe, 23. Juni. Der Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ für Baden, Dipl.-Ing. Otto Ernst Sutter, wird am 1. Aug. d. J. von Karlsruhe wieder nach Frankfurt überfiedeln, um den Posten eines leitenden Redakteurs der „Kleinen Presse“ zu übernehmen, die, wie die „Frankfurter Zeitung“ im Verlage der Frankfurter Societäts-Druckerei erscheint.

— Emmendingen, 22. Juni. Der Verbandstag der Windhockbünde Badens findet am 28. Juni im Hotel Post hier statt. Generalsekretär Schamigel in Köln wird über die ethische Bedeutung der politischen und staatsbürgerlichen Schulung der Jugend sprechen. Geistl. Rat Wacker über die politische Lage in Baden.

**Badische Chronik.**

— Karlsruhe, 22. Juni. Es wurde aufgefunden am 21. Mai im Zug 151 ein Geldbeutel mit 3,35 M. und 20 Pfg. in Briefmarken, abgeliefert in Singen (Hohenzollern); am 30. Mai auf dem Bahnhof Karlsruhe der Betrag von 4,15 M.; am 31. Mai im Zug 10 (Bregalbahnhof) ein Damenhandtäschchen mit Geldbeutel und 5,52 M., abgeliefert in Donaueschingen; am 4. Juni im Zug 51 ein Geldbeutel mit 57,20 M., abgeliefert in Karlsruhe; am 7. Juni auf dem Bahnhof in Krotzingen der Betrag von 30 M.; am 8. Juni auf dem Bahnhof Willingen der Betrag von 10,08 M.; am 10. Juni auf dem Bahnhof in Heidelberg ein Geldbeutel mit 3,55 M.; am 12. Juni im Zug 979 eine Damenhandtasche mit zwei Geldbeuteln und 16,98 M.; abgeliefert in Raftatt; am 16. Juni auf dem Bahnhof in Bergshausen ein Geldbeutel mit 2,40 M.

— E. Hagenbrücken (N. Bruchsal), 23. Juni. Das 50jährige Stillschließfest beging am Sonntag bei günstigem Wetter die hiesige freiwillige Feuerwehr. Als Festgäste hatten sich 34 Feuermehrer eingefunden aus der Nähe und Ferne. Wie aus der maranten Festschilde des Herrn Dr. Ziegelmeyer und der Ansprache des Herrn Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten J. Ziegelmeyer hervorging, waren beim Feste noch drei Männer, nämlich die Herren Glasermeister Wolf, Scheinmeister Meid und Schmiedmeister Will zur Stelle von allen, die vor 50 Jahren die freiwillige Feuerwehr gründeten. Der Verlauf des Festes kann als ausgezeichnet gelungen bezeichnet werden.

— Heidelberg, 23. Juni. Die Bohrung nach bestem Wasser ist jetzt bis zu einer Tiefe von 500 Meter gekommen. Das Wasser wird einer eingehenden Untersuchung auf seinen Gehalt unterworfen werden. Von dem Ergebnis der Untersuchung wird die Weiterführung der Bohrungen abhängen.

— Waldkirch, 23. Juni. Bei einem Brand in dem bei Gutach liegenden Orte Niedern wurde das Anwesen des Landwirts Unmüßig vollständig zerstört. Man vermutet Brandstiftung.

— Rust (N. Freiburg), 23. Juni. Der ledige 43jährige Landwirt Christian Stör stürzte vom Schwagen und war sofort tot. Er hatte das Genick gebrochen.

— Haagen (N. Lörrach), 23. Juni. Beim Langholzabladen wurde gestern vormittag ein Arbeiter getötet.

— Badisch-Rheinfelden (N. Säckingen), 23. Juni. Bei dem anlässlich des schweren Unglücks an dem Staumwehr der Kraftübertragungswerke im Rhein Ertrunkenen handelt es sich um den Meister Mutter und den Arbeiter Hofmann. Beide Verunglückte waren verheiratet.

— Waldshut, 23. Juni. Hier wurde gestern nachmittag eine männliche Leiche im Rhein geflündet. Der Tote ist ein gewisser Kaspar Ruch aus Rheinau (Kanton Zürich) und steht in den vierziger Jahren.

— Donaueschingen, 23. Juni. Die hiesigen Festlichkeiten anlässlich der Silberhochzeit des Fürstenpaares von Fürstena

— Nürnberg, 22. Juni. Die diesjährige Aufführung des traditionellen Festspiels von Dinkelsbühl, der „Kinderjese“ (mit Nachspiel und Festzug durch die Straßen), wird am 20. Juli stattfinden.

— Wien, 22. Juni. (Tel.) Die gestern verstorbenen Schriftstellerin Baronin Vertha v. Suttner litt bereits seit April an einer Magenentzündung. Eine Operation wurde von ihr abgelehnt. Im Juni wurde das Vorhandensein eines ungewöhnlich großen Tumors in der oberen Bauchgegend festgestellt, der zu einem baldigen Ende führen müßte. Da eine Magenentzündung nicht beobachtet wurde, litt die Verstorbene verhältnismäßig wenig Schmerzen und konnte auch die letzten Nächte ganz ohne die Anwendung von Schlafmitteln in ruhigem Schlafe verbringen.

— Parma, 22. Juni. (Tel.) Aus der Klinik des Städtischen Krankenhauses wurden 20 zu Studienzwecken mit den gefährlichsten Krankheiten infizierte Kaninchen gestohlen.

**Vom Reichsverband der deutschen Presse.**

— Leipzig, 22. Juni. (Tel.) Die Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse wählte den bisherigen Vorstand wieder. Zum ersten Schriftführer wurde an Stelle von Dr. Obst-Hamburg Redakteur A. Zinn-Hamburg gewählt. Neu in den Vorstand wurde als zweiter Beisitzer Professor Dr. Vier-Dresden gewählt.

**Humoristisches.**

Dilemma. Der Bankier Berggrün brütet über seinem Arbeitstisch. „Ah, der junge Brachmann“, höhnt er, „der macht mir viel Kopfweh.“ „Indiewessen“, fragte ich, „was geht Sie der junge Brachmann an?“ „Er wollte meine Aelteste haben und verlangte 50 Mille, dieser Tagedieb!“ „Und Sie haben ihn abgewiesen?“ „Besteht sich. Und jetzt will er die Titty heiraten. Sie wissen doch, die schlanke Blondine vom Trianon-Ballett!“ „Lassen Sie ihn, in die Teufels Namen!“ „Das sagen Sie so“, seufzt Berggrün, „sie verlangt 50 Mille Abfindung von mir!“

aus besonderen Gründen. Ich selbst gab ihm den Schlüssel zur Seitenpforte. Das mag beobachtet worden sein, und nun verdächtigen die Leute meine Frau, die so hoch über ihnen allen steht.“

Er sann, überlegte — — — „Was tut man, Baum? Ich will meine Frau und mich vor dem Gerichte schützen — ich möchte in den Augen der Leute nicht eine lächerliche Figur sein —“

„Nehmen Sie dem Professor den Schlüssel wieder ab!“ riet Baum. Seine Augen funkelten wie die eines Raubtieres. „Das geht nicht, geht nicht —“

Merkel sah mit einem Male ganz müde und verfallen aus. „Ich weiß keinen Ausweg. Wenn ich mit Miz davon spreche, wird sie sagen: laß sie reden!“

„Und recht hat sie — die Königin. Was kümmern sie diese Schwäger? Es ist nur, Herr Merkel, ärgern tut es einen doch, was? Diese Bande, verfluchte. Man ist so wehrlos —“

„Ja —“ sagte Merkel bekümmert — „was kann man tun?“ „Sprechen Sie offen mit dem Professor —“ riet Baum. „Ich will's mir überlegen —“

Ihre Wege trennten sich, Merkel drückte seinem Geschäftsführer die Hand.

Mit einem verächtlichen Lächeln sah dieser ihm nach. „Der schläft tief“, dachte er. „Entschieden liegt mir die Rolle des Jago besser wie ihm der Othello. Lassen wir ihn weiter schlafen.“ —

Aber es klang doch alles in Merkel nach, bohrte in ihm, murzte ihn. Sie sollten von Miz nichts Schlimmes sagen dürfen.

(Fortsetzung folgt.)



berg schlossen mit einem Festzug, an welchem sich die ganze Umgegend beteiligte. Dreizehn Musikkapellen marschierten in dem Zuge, der ein farbenprächtiges Bild bot und in der hiesigen Festhalle endete, woselbst eine kurze Feier stattfand.

D. Radolfzell, 22. Juni. In vergangener Nacht hat sich der seit 12 Jahren in der hiesigen Pumpenfabrik Alweiler u. G. beschäftigte Drehereiarbeiter Adam Schroll mit einem Floberggewehr erschossen. Grund der Tat ist noch unbekannt. Der Verstorbene war ein sehr geschätzter Musiker.

s. Konstanz, 23. Juni. Bei dem gestern mittag zwischen 1 und 2 Uhr tobenden Orkan geriet zwischen Langenargen und Romanshorn eine zum Felsengang ausgezogene Fischerflottille in schwere Bedrängnis. Mehrere Boote kenterten; hierbei ertranken die Fischer Peter Brunner und August Meyer aus Egg bei Konstanz, der Knecht des Meier und Herm. Bruderhofer aus Staab. Brunner und Meyer sind Familienväter.

# Meersburg, 23. Juni. In Stetten hat sich ein tödlicher Unglücksfall ereignet. Der bei dem Landwirt Schüler bedienstete zehnjährige Franz Huber war damit beschäftigt, aus einem Faß Treber zu schöpfen und fand dabei den Erstickenstod.

Der Rückgang der gewerbmäßigen Stellenvermittlung.

oc. Karlsruhe, 22. Juni. Der seit dem Jahre 1909 in Baden beobachtete auffällige Rückgang der gewerbmäßigen Stellenvermittlung hat auch in dem verflassenen Jahr angehalten. Während im Jahre 1908 noch 229 dieser Stellenvermittler und Gesindevermittler gezählt wurden, sank von da an ihre Zahl stetig und zwar betrug sie Ende 1913 nur noch 81. Zweifelslos ist dieser starke Rückgang eine Folge des am 1. Oktober 1901 in Kraft getretenen neuen Stellenvermittlergesetzes, welches erhöhte Anforderungen an die Persönlichkeit der gewerbmäßigen Stellenvermittler und ihre Geschäftsführung stellt.

In 23 Amtsbezirken in Baden wurden überhaupt keine gewerbmäßigen Gesindevermittler oder Stellenvermittler mehr gezählt. Das Haupttätigkeitsgebiet der Gesindevermittler und Stellenvermittler war auch im vergangenen Jahr wie früher schon die Stellenvermittlung für weibliches Personal; es stehen 2204 vermittelten Stellen für männliches Personal 13 878 für weibliches gegenüber.

Während das neue Gesetz in den ersten Jahren nach seinem Inkrafttreten zu einer starken Konzentration, insbesondere in den größeren Städten, geführt hat, wo man eher in der Lage war, die erhöhten gesetzlichen Anforderungen und die Herabziehung der Gebühren durch einen gesteigerten Geschäftsbetrieb auszugleichen, so sind es jetzt gerade die größeren Städte, in denen ein Betrieb nach dem anderen verschwindet. In Mannheim beispielsweise waren im letzten Viertel des Jahres 1912 noch 24 Stellenvermittlungsbetriebe vorhanden, Ende 1913 dagegen nur noch 15; auch in Karlsruhe ging ihre Zahl in der genannten Zeit von 11 auf 8 und in Freiburg von 10 auf 7 zurück. Sowohl die Herrschaften wie die Dienstboten nehmen immer mehr und mehr die öffentlichen unentgeltlichen Arbeitsnachweise in Anspruch.

Der neue Pforzheimer Bürgerauschuss.

= Pforzheim, 23. Juni. Mit der gestrigen Wahl in der Klasse der Höchstbesteuerten sind die Stadtverordnetenwahlen abgeschlossen. Bei 2136 Wahlberechtigten wurden 1630 Stimmen abgegeben, von denen 1266 auf die vereinigten bürgerlichen Parteien, 295 auf die freie Bürgervereinigung und 69 auf die Sozialdemokraten fielen. Letztere gingen leer aus. Auf die bürgerlichen Parteien entfielen dreizehn Kandidaten, auf die freie Bürgervereinigung drei, jedoch statt der bisherigen 34 bürgerlichen und 14 sozialdemokratischen Stadtverordneten 28 Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien, fünf der freien Bürgervereinigung und 15 Sozialdemokraten gewählt sind. Das Endergebnis der Wahlen in allen drei Klassen ist, daß die vereinigten bürgerlichen Parteien 6 Sitze verloren haben, davon 5 an die freie Bürgervereinigung, 1 an die Sozialdemokraten.

Der Bürgerauschuss setzt sich nunmehr zusammen aus 60 Vereinigten bürgerlichen, 5 Freie Vereinigung, 30 Sozialdemokraten, 1 Zentrum. Der Wahlkampf war gegen frühere Gemeindegewahlen diesmal durch das Auftreten der Freien Bürgervereinigung besonders scharf und brachte den bürgerlichen Parteien immerhin durch den schönen Anfangserfolg der Freien Vereinigung eine kleine Ueberraschung. Man hatte dem neuen gemeindepolitischen Gebilde, wie schon früher in diesem Blatte ausgeführt worden war, keine Bedeutung beigemessen und mußte nun sehen, daß ihm auf den ersten Anziehung 5 Sitze zuwiefen. Dieses unerwartete Resultat wird nun auch auf die Wahl der Stadträte nicht ohne Einfluß bleiben, denn der Freien Bürgervereinigung steht auf die 5 Stadtverordneten zweifellos auch ein Stadtratsitz zu.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Juni.

# Der Großherzog und die Großherzogin besuchten am Sonntag vormittag den Gottesdienst in Freiburg und besichtigten hierauf die vom Gartenbauverein Freiburg in der Festhalle veranstaltete Ausstellung „Rosensfest“. Alsdann nahm der Großherzog im Palais in Freiburg nachstehende Meldungen entgegen: des Generalleutnants z. D. Hofmeister, des Obersten Hamann, Kommandeurs der 29. Feldartilleriebrigade, der Majore von Aulod beim Stabe des 5. Badischen Feldartillerieregiments Nr. 76 und von Wilow, Abteilungscommandeurs desselben Regiments, des Majors der Argentinischen Armee Rivajolo und des Hauptmanns von Beyer beim Stabe des 5. Badischen Feldartillerieregiments Nr. 76.

Die Großherzoglichen Herrschaften haben Freiburg gestern vormittag wieder verlassen. Der Großherzog trat vormittags 8 Uhr eine Autofahrt durchs Höllental über den Schwarzwald an, um nach Karlsruhe zurückzukehren, wo er gestern abend wieder eintraf, während die Großherzogin mit dem Schnellzug 10 Uhr 25 Min. nach Königstein im Taunus fuhr.

# Prinz Max kehrte um 1.03 Uhr von seiner Reise nach Schweinfurt hierher zurück.

# Von der Straßenbahn. Infolge Neupflasterung der Schillerstraße und Verlegung neuer Straßenbahngleise borselbst ist der durchgehende Betrieb der Linien 6 und 7 auf der Strecke Schillerstraße-Kühler Krug für einige Tage eingestellt worden. Die Wagen der Linien 6 und 7 werden in dieser Zeit nach Mühlburg geleitet und bilden für die Anwohner dieses Stadtviertels eine außerordentlich willkommene Ergänzung der herzlich schlechten bisherigen Verkehrsverhältnisse. Die Anwohner des südwestlichen Teiles der Weststadt (Kühler Krug-Viertel) allerdings sind mit dieser

Regelung der Dinge gar nicht einverstanden. Sie mögen sich damit trösten, daß die Sache ja nur ein paar Tage dauert und bei der ungewöhnlich geringen Breite der Schillerstraße zwischen Kaiserallee und Sophienstraße eine andere Lösung der Frage wohl kaum möglich war.

# Eine öffentliche Versammlung des Bürgerausschusses ist auf Montag, den 29. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, anberaumt. Die Tagesordnung dieser Sitzung weist nicht weniger als 16 Punkte, darunter solche von großer Bedeutung für unsere Stadt, auf. Erwähnt seien nur: Anlauf und Umbau der Karlsruher Lokalbahnen, Ausbau des Straßenbahnnetzes, Verlegung der Albtalbahn, Vergleich mit der Gemeinde Amlingen über Entschädigung für Gemartungsabtretung, Herstellung der Straße „Am Festplatz“ und der Rathy-Straße zwischen Ritter- und Karl-Straße, Erbauung einer Turnhalle und eines Löschgeräteschuppens im Stadtteil Rühlheim, Errichtung einer Milch-Zentrale, Erweiterung der Betriebsrichtungen des Rheinbafens usw.

X Turnprüfung der Privat-Viktoriafschule. Am Samstag, den 20. ds. Mts., fand von 4-6 Uhr nachmittags in der Zentral-Turnhalle dahier die Turnprüfung der Privat-Viktoriafschule statt. Eine große Zahl von Eltern und Angehörigen der Schülerinnen, sowie sonstiger Eingeladenen hatten sich dazu eingefunden; auch J. K. S. die Großherzogin Luise beehrte die Schule mit ihrer Anwesenheit und erstreute damit die Schülerinnen, die ihr Bestes leisteten. Die Turnlehrerinnen der Anstalt, Fräulein Wagner und Fräulein Weber führten in rascher Folge die einzelnen Klassen vor und erbrachten mit den durchweg vorzüglichen Leistungen den Beweis, daß an der Viktoriafschule nicht nur die geistige, sondern auch die körperliche Ausbildung der Jugend eine liebevolle Pflege findet, eingendes des Grundfaches, daß in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist wohnt. Die einzelnen Klassen hielten sich so wader und lösten die ihnen gestellten Aufgaben mit solcher Sicherheit, daß es schwer wäre, eine einzelne Abtheilung besonders hervorzuheben. Doch sei der obersten Klasse für ihre eigenartige, hier noch nicht gesehene und mit großer Feinheit durchgeführte Stabübungen und interessanten Gruppenübungen, und den Seminaristinnen für ihre musterartig durchgeführten Reufenübungen besondere Anerkennung ausgesprochen. Außerdem ist es sehr zu begrüßen, daß der Lauf in den einzelnen Klassen mit elastischen, federnden Schritten viel Beachtung fand. Er wirkt lungen- und herzfördernd und löst die Glieder zu schönsten Bewegungen. Die ganze Vorführung war insofern von ganz besonderem Interesse, als die turnerischen Darbietungen uns ein treffendes Bild des hohen Standes des heutigen Mädchenturnens geben. Zum schönen Gelingen des ganzen trug auch noch Fräulein Große bei, die alle tatkräftig durchgeführten Übungen distret und doch rhythmisch am Klavier begleitete. J. K. S. die Großherzogin Luise sprach sich sehr anerkennend über das Gesehene aus, und mit lebhafter Befriedigung rief sie die Zufuhenden die Turnhalle.

Die Turngesellschaft Karlsruhe hatte am Samstag abend ihre Mitglieder ins Restaurant „Grünwald“ eingeladen zu einem Vortrag von Herrn Professor S. E. Maier über „Hygienische Unterweisung der Jugend mit besonderer Berücksichtigung der Samariter-Tätigkeit.“ In großen Zügen schilderte der Vortragende die Jugend-erziehung und betont, daß die hygienische Erziehung am besten durch Turnen, Spielen und Sport gefördert werden könne. An den interessanten Ausführungen über die Samariter-Tätigkeit, bezw. über erste Hilfeleistung bei Unfällen konnten die Turner sehr viel lernen, zumal Herr Prof. Maier auch auf Unfälle beim Turnen zu sprechen kam. Praktische Beispiele im Anlegen von Notverbänden bei Armbrüchen, Wunden usw. wurden an Turnern veranschaulicht. Ebenso waren eine Anzahl Tafeln aufgehängt, auf denen die verschiedenartigen Beispiele gezeigt wurden. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden am Schluß des Abends zuteil, auch sprach der Vorstand der Turngesellschaft dem Redner besonderen Dank für seine lehrreichen Ausführungen aus.

# Verein für das Deutschtum im Auslande. (Deutscher Schulverein.) Eine Anzahl wanderlustiger Mitglieder der drei Ortsgruppen des deutschen Schulvereins fand sich in diesem Jahr zum ersten Male zu einem gemeinsamen Sommerausflug zusammen. Bei der Wanderung Gernsbach-Scheuern-Lauterfels-Lauterbach-Gernsbach übernahm der Vorhänge der Ortsgruppe Gernsbach, Professor Eberhard in liebenswürdiger und sachkundiger Weise die Führung. Für den für manche in der sengenden Junihitze etwas beschwerlichen Anstieg vom Bahnhof Scheuern zum Lauterfels, belohnte eine selten schöne Rundschau. Nach dem Abstieg fand nachmittags im Kurhotel Gernsbach mit den in größerer Anzahl nachkommenden weiteren Mitgliedern ein geselliges Zusammenfein statt. Einige musikalische Darbietungen versöhnten diesen Teil der Veranstaltung (Prof. Eberhard, Klavier; Herr Vinzer, Violine; stud. ing. Walter, Laute.) Damit dabei auch der deutsche Gedanke nicht zu kurz kam, trug Frä. Demuth (Mädchenschorgruppe) mehrere von deutsch-völkischem Geist durchwehte Gedichte vor (u. a. Banater Schwabenlied - Breche im Wall). - Eine reizende Ueberraschung war das Eintreffen des gleichfalls auf einer Wanderung begriffenen Kirchenchores der Weststadt, der durch den Vortrag von drei prächtigen Liedern erfreute. - Einige besonders unternehmende Mitglieder des V. D. M. machten als Abschluß des Sommermonats noch eine stimmungsvolle Abendwanderung nach Baden. Durch den Ausflug nach Gernsbach dürfte das persönliche Band zwischen den Mitgliedern wiederum enger geknüpft worden sein.

:: Johannisfeier im Stadtpark. Wir machen nochmals auf die heute abend 8 Uhr im Stadtpark stattfindende Johannisfeier aufmerksam, die sich wegen der Vielseitigkeit des Festprogramms jedenfalls guten Besuchs erfreuen wird. Das übliche Nachmittagskonzert fällt dafür aus.

:: Sommer-Theater. Heute Dienstag, den 23. Juni, findet das 2. Gastspiel des Herrn Karl Brödel vom Theater an der Wien als Ottokar Bruckner in der Erslerischen Operette „Der lachende Che- mann“ statt.

(Unfall. In einem Neubau der Grünwintler Straße stürzte ein verheirateter Maurer aus Söllingen von einer Fundamentmauer ab und zog sich so erhebliche Querschnitte zu, daß seine Aufnahme ins städtische Krankenhaus erforderlich wurde.

# Scheue Pferde. Gestern vormittag wollte ein Gefreiter des Telegraphenbataillons hier mit einem dem Bataillon gehörigen zweispännigen Fuhrwerk vom Proviantamt in der Grenzstraße wegfahren. Plötzlich scheuten die Pferde, gingen durch und überrannten das vor dem Hause Grenzstraße 2 stehende Fuhrwerk eines hiesigen Obstkändlers. Dessen Pferd wurde zu Boden geworfen und schwer verletzt. Auch wurde der Obstwagen umgedorfen und beschädigt. Durch den Vorfall entstand eine größere Menschenansammlung.

:: Verhaftet wurden: ein Fuhrmann aus Rastatt wegen Freiheitsberaubung, ein Fuhrmann aus Enzweihingen wegen Bedrohung und 2 Tagelöhner von Hagsfeld bzw. Rißdorf wegen Fahrraddiebstahls.

Sport-Nachrichten.

= Karlsruhe, 22. Juni. Am Sonntag, den 21. d. Mts., zu Sommers Anfang, hatte der Großherzogliche Badische Automobilklub in Karlsruhe, seine diesjährige Sporttour - Karlsruhe, Wimpfen, Seilbronn, Mosbach, Seidelberg, Karlsruhe - angefaßt, welche vom besten Wetter begünstigt ausgeführt werden konnte. Durch die bekannte Schönheit der festgelegten Strecke angezogen, hatten sich außer den Mitgliedern, die in Karlsruhe wohnen, auch Mitglieder aus Bruchsal, Gaggenau, Pforzheim gemeldet. 11 Wagen waren am Start - dem Klubheim in Karlsruhe - erschienen, von welchen 9 Wagen die Tour als Sporttour nach den ausgeschriebenen Bedingungen zurücklegten. Kurz nach 9 Uhr vormittags begann die Fahrt nach kurzer Instruktion der Teilnehmer durch die Fahrt-

leitung. Die ausgelosten Mitglieder, welche als Unparteiische fungierten, unter denen sich eine Anzahl unserer Offiziere befanden hatten dank der vorzüglichen Führung der Wagen, so wenig zu tun, daß sie sich ausgiebig an der wunderbaren Gegend erfreuen konnten und so für ihre Müheleistung entschädigt wurden. Um 6 Uhr abends, der festgesetzten Zeit, waren alle Teilnehmer bis auf einen Wagen, welcher wegen eines kleinen Mißgeschickes sich etwas verspätet hatte, wieder am Ziel, dem Klubheim in Karlsruhe, zur Stelle. Die Fahrteilnehmer, über 40 an der Zahl, darunter einige Damen, welche die 220 Kilometer lange Fahrt nicht geschont hatten, blieben dann noch einige Stunden in froherer Stimmung im Klubheim beisammen.

cn. Kehl, 22. Juni. (Priv.) Für die im Kehler Rheinhafen am Sonntag, den 28. Juni stattfindende oberheinische Ruderregatta meldeten sich 22 Vereine mit 63 Booten und 325 Ruderer. Aus dem Ausland ist der Graßhopperklub Zürich zum Kaiserpreis und Doppelzweiter gemeldet, hat aber in letzterem Rennen keinen Konkurrenten gefunden.

Von der Luftschiffahrt.

= Siegburg, 23. Juni. (Tel.) Der Student der Rechte, Prinz Friedrich zu Bentheim, unternahm gestern auf dem Flugplatz Hangelar als Fluggast des Fliegers Heller, wie schon öfter, einen Ausflug. Das Flugzeug stürzte aus 30 Meter Höhe ab. Während Heller nur geringfügig verletzt wurde, brach der Prinz beide Beine.

kg. Wien, 23. Juni. (Privatmeldung.) Die behördliche Feststellung der Ursache der Militärluftschiffkatastrophe bei Fischamend ergibt, daß das Ballongas mutmaßlich durch einen Funken des Aeroplanmotors entzündet worden ist.

= Petersburg, 23. Juni. (Tel.) Der Flugschüler-Leutnant Borislawsky stürzte mit einem Passagier aus 60 m Höhe ab; beide Insassen des Flugzeuges wurden getötet. Der Unfall soll auf einen Flügelbruch zurückzuführen sein.

Der Ostmarkenflug.

= Königsberg i. Pr., 23. Juni. (Tel.) Um 11 Uhr waren gestern von den am Morgen in Graudenz gestarteten 32 Fliegern zwölf in Königsberg eingetroffen. Leutnant Linke, Vizelfeldwebel Reichert, Sergeant Grunewald, Sergeant Kramm und Unteroffizier Tornad sind wegen Benzinmangels bei Insterburg niedergegangen. Oberleutnant Sureen und Leutnant Serna sind wegen Motordefektes ebenfalls bei Insterburg gelandet.

= Königsberg, 23. Juni. (Tel.) Bis 12 1/2 Uhr waren 19 Flieger eingetroffen. Es fehlen noch Serna und Sureen. Schäfer und Stiefpater. Luther ist ausgeflogen.

Vermischtes.

= Berlin, 22. Juni. Das neue Krankenhaus der Berliner jüdischen Gemeinde wurde heute feierlich eingeweiht. Die Weiherede hielt Rabbiner Dr. Weisse.

= Berlin, 23. Juni. (Tel.) Die Verluste, welche die Viehhändler hatten, weil sie große Mengen bereits für den Exportverkauf angekauften Viehes wegen der am Samstag über den Viehhof insolge erneuten Auftretens der Maul- und Klauenseuche verhängten Verkehrsbeschränkung sofort abschachten mußten, werden auf 200 000 Mark geschätzt.

= Lobenstein (Reuß), 22. Juni. (Tel.) Im benachbarten Koettlersdorf erschlug die 50jährige Gutsbesitzerin Liefert ihrem Ehemann im Bett mit der Art die Hirnschale ein, und begab sich zu der auf der Bodenkammer schlafenden sechzehnjährigen Tochter und schlug dieser ebenfalls mit der Art den Schädel ein. Beide waren sofort tot. Die Frau erhängte sich sodann auf dem Trockenboden.

= Detmold, 23. Juni. (Tel.) Im Landeskrankenhaus sind mehrere Pockenfälle vorgekommen. Vermutlich wurden sie durch einen russischen Arbeiter eingeschleppt. Eine jüngere Krankenschwester und mehrere alte männliche Insassen des Siechenhauses sind gestorben. Der russische Arbeiter soll geheilt sein. Zu Befürchtungen liegt jedoch kein Grund vor.

= Ebersfeld, 22. Juni. Das Schwurgericht verurteilte heute den 21jährigen Klingenharter Max Schwarz aus Söllingen wegen Raubmords und schwerer Urkundenfälschung zum Tode, einem Jahr Zuchthaus und Ehrverlust. Schwarz hat am 2. April bei Söllingen die in einem abgelegenen Hause wohnende 40jährige Händlerin Emilie Kleinick hinterlistig am Kaffeetisch überfallen, ihr mit einem Messer den Hals bis auf die Wirbelsäule durchgeschnitten und dann ein Spartassenbuch über 1200 Mk. geraubt. Das Geld hat er sodann auf einer Rheinreise verjubelt.

= Diedenhofen, 22. Juni. Dem Friseur Jalabert wurden gestern nachmittag, während er mit seiner Familie abwesend aus der Wohnung war, mittels Einbruchs eine Kassetten mit 1200 Mark, ferner Wertpapiere in Höhe von 28 000 Mark und verschiedene Schmuckgegenstände gestohlen.

= München, 22. Juni. Hier ist heute der schwerste Mann der Welt gestorben. Der Wiener Gastwirt Wugel, der sich seit einigen Tagen hier aufhält, wurde tödlich vom Schlag getroffen. Er hatte das kolossale Gewicht von 480 Pfund. Die Unterbringung der Leiche und der Transport machten große Schwierigkeiten. 12 Mann trugen die Leiche zum Wagen.

= Budapest, 22. Juni. (Tel.) Die Polizei konstatierte, daß die verhafteten Brüder Kohnheim hier 100 000 Kronen bei verschiedenen Sparkassen unter angenommenen Namen deponiert haben. Vor einigen Tagen haben sie ihrem Schwager nach Breslau 35 000 Mark geschickt.

= Paris, 23. Juni. (Tel.) In Tramery bei Reims wurde ein vierzehnjähriger Knabe verhaftet, welcher im Laufe des Monats fünf Bauernhöfe in Brand gesteckt hat.

= Newyork, 22. Juni. (Tel.) Der Kapitän des britischen Dampfers „Isle of Mull“, der gestern von Lisabon hier eintraf, erzählt, wie ein Echo das Schiff vor einem Zusammenstoß mit einem Eisberg bewahrt habe. Am 16. ds. Mts. kurz nach Mitternacht habe er bei den Newfoundlandküsten den üblichen 5 Sekunden langen Nebelhornruf ertönen lassen. Er habe geglaubt, einen anderen Dampfer antworten zu hören und sein Schiff angehalten. Kurz darauf sei das Nebelhorn wieder in Tätigkeit gesetzt worden. Jedemal habe er die Antwort ganz nahe bei Steuerbord erhalten. Er habe darauf die Pfeife ertönen lassen. Der Pfiff sei wiederholt worden. Erst, als er nochmals pfiff, sei es ihm klar geworden, daß er sich in der Nachbarschaft eines Eisbergs befand. Schnell sei er südwärts gesteuert und habe sich so in Sicherheit gebracht.

kg. Montreal (Kanada), 23. Juni. (Privatmeldung.) Summelungen zufolge beantragte der staatliche Vertreter der Untersuchungskommission in Sachen des Untergangs der „Empress of Ireland“ auf Grund der Tatsache, daß fast das



gesamte Schiffsbesatzung der „Empress“ sich gerettet hat, während Frauen und Kinder nicht zuerst in die Boote aufgenommen wurden, die Abgabe des Untersuchungsaktes an die Strafbehörden des kanadischen Staates. — Die Untersuchungskommission beschloß, zunächst die Aussagen der Geretteten einzuholen und die gerettete Mannschaft der „Empress“ als Zeugen vorzuladen.

Unglücksfälle.

— Duisburg, 22. Juni. (Tel.) Beim Baden im offenen Rhein wurden drei junge Leute vom Strom fortgerissen. Zwei ertranken, der Dritte konnte, obwohl er bewußtlos war, gerettet werden. B. L. M.

— St. Gallen, 22. Juni. Am Clariden-Gletscher wurde die Leiche des in einer Lawine verunglückten Züricher Touristen Nageli gefunden.

— Paris, 22. Juni. (Tel.) Auf dem Boulevard St. Germain mußte der Führer eines Automobilomnibusses, um einer Autodrohsche auszuweichen, seinen Wagen mit aller Gewalt zur Seite reißen. Der Omnibus fuhr auf den Bürgersteig in die Passanten hinein. Zwölf Passanten wurden verletzt, darunter sechs schwer. Die Insassen des Omnibusses kamen mit dem Schrecken davon. B. 3.

— Paris, 23. Juni. (Tel.) In den Lagerhäusern der Pariser Vorstadt La Villette, in denen sich große Lebensmittelvorräte befanden, brach heute nacht eine Feuersbrunst aus, die überaus rasch um sich griff. Ein großer Teil der Baulichkeiten wurde zerstört; der Schaden wird auf eine Million geschätzt.

Unwetter.

— München, 23. Juni. (Tel.) Gestern nachmittag brach über München und den südwestlichen Vororten, auch über dem Starnbergersee und dem Ammersee, ein heftiges Gewitter los, das überall großen Schaden anrichtete. Auf dem Starnbergersee kenterte ein Segelboot mit vier Personen, wobei eine Person erkrankt. — Am Ammersee zerstörte der Sturm teilweise die Badeanlagen und richtete auch an den Uferbefestigungen großen Schaden an.

— Budapest, 23. Juni. (Tel.) Auf einer Kleinbahn schlug der Blitz in den ersten Motorwagen und zertrümmerte ihn; der nachfolgende Motorwagen wollte den ersten nach der Entladung schießen; er entgleiste, fuhr gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt. Vier Fahrgäste sind gefährlich, vierzehn andere leicht verletzt.

— Orlean, 22. Juni. (Tel.) Im Artillerie-Militärlager von Corootes schlug der Blitz in ein Zelt, in das sich etwa 80 Artilleristen geflüchtet hatten. Fast sämtliche erlitten Brandwunden. Zwei wurden schwer verletzt.

— Odessa, 23. Juni. (Tel.) Ein von gewaltigen Wolkenbrühen und Hagelstürmen begleiteter Orkan hat in den Gouvernements Cherson, Charlow, Kiew, Krim und dem Nordkaukasus ungeheuren Schaden angerichtet. 13 Personen wurden durch Blitzschlag getötet oder verletzt. Viele Tausende Zentner von Getreide sind vernichtet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 23. Juni. Der Wirkliche Geheimrat Hamm, der frühere Oberlandesgerichtspräsident, vollendet nach einer Meldung aus Köln morgen sein 75. Lebensjahr. Hamm erfreut sich trotz seines Alters noch einer großen körperlichen und geistigen Frische.

— Odenburg, 23. Juni. Die Stiefaffäre auf das Auto des Großherzogs hat eine harmlose Aufklärung gefunden. Ein Bäderlehrling in Elsfleth schloß nach einer Scheide. Dabei verirrte sich eine Angel und schlug in das Automobil, das gerade vor dem Hotel schuppen stand.

— Rom, 23. Juni. Der Anarchist Malatesta, einer der Hauptverantwortlichen für die blutigen Tage von Ancona, der seit mehreren Tagen von der Polizei gesucht wird, ist angeblich in die kleine Republik San Marino in Mittelitalien geflüchtet. Die Gesetze, welche die Beziehungen der Republik mit Italien regeln, gestatten der italienischen Regierung nicht, die Auslieferung des Anarchisten zu verlangen. Nach anderen Meldungen soll er die Schweiz erreicht haben. Der sozialistische Abgeordnete D' Ambrosi, der durch die letzten Ereignisse in der Campagna schwer kompromittiert ist, ist gestern in Lugano angekommen, wohin auch andere italienische Revolutionäre aus Ursache des letzten mißlungenen Generalstreites geflüchtet sind.

— Paris, 22. Juni. Die Senatskommission zur Beratung der Einkommensteuer hat heute mit 10 gegen 2 Stimmen die Einführung dieser Steuer in das Finanzgesetz von 1914 angenommen. — Der Finanzminister hat angeordnet, daß die neue 800 Millionenanleihe am 7. Juli zur Zeichnung aufgelegt werden soll.

— Paris, 23. Juni. Der Deputierte von Algier teilte dem Ministerpräsidenten mit, daß er ihn über die Mordtätigkeit zweier Fremdenlegationäre an Bord eines deutschen Postdampfers interpellieren werde.

— London, 23. Juni. In Newcastle verbrannten die Wänter 3. Klasse waren mit Petroleum begossen und Zelluloidklämme und verschiedenes anderes zündbares Material lag umher. Der Wachsamkeit des Zugführers ist es zu verdanken, daß im letzten Augenblick eine große Katastrophe verhindert wurde.

— Kronstadt, 22. Juni. Das englische Geschwader ist heute hier eingelaufen.

Vom Kaiser.

— Hamburg, 22. Juni. Der Kaiser ist heute um 3.15 Uhr an Bord der „Hohenzollern“, gefolgt von dem Depeschboot „Sclipner“, nach Brunsbüttel abgefahren.

— Brunsbüttelkoog, 22. Juni. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ traf heute mittag um 6 Uhr mit dem Kaiser an Bord in der Kanalbindung ein und machte in der Schleuse fest. Der Kaiser ging alsbald an Land, besichtigte zunächst die im Hafen liegende neue Jacht „Meteor“ und darauf die erweiterten Schleusen- und Hafenanlagen.

— Cronberg, 20. Juni. Zu der Truppenchau des 18. Armeekorps, die am 23. August auf dem Großen Sand bei Mainz stattfinden wird, wird der Kaiser als Gast des Prinzen Friedrich Karl von Hessen auf Schloß Friedrichshof Aufenthalt nehmen.

Der russische Marine-Generalschiff in Paris

— Paris, 22. Juni. Der Marineminister gab heute zu Ehren des Generalschiffes der russischen Marine, Kassin, ein Frühstück. Dabei

brachte der französische Marineminister einen Trinkspruch auf den Admiral aus, in dem er sagte:

„Wir verfolgen mit aufmerksamer Sorge sozusagen von Tag zu Tag die Anstrengungen Rußlands zur Vergrößerung seiner Seemacht (Beifall) und den Erfolg, der diese Bemühungen krönt. Ich hoffe, daß auch Sie von der Beschäftigung unserer Marine den Eindruck erhalten haben, daß Frankreich kein Opfer scheut, um seinen Ueberlieferungen, seinem Bündnis und seinen Freundschaften treu zu bleiben.“

Hierauf antwortete Admiral Kassin, daß es ihm eine angenehme Pflicht sei, dem Jaren die für Rußland so herzlichen Worte zu überbringen, die der Präsident der Republik gestern an ihn gerichtet habe. Er freue sich, Gelegenheit zu haben, sich mit dem Kontr. admiral, dem Vetter der obersten Marineschule, zu unterhalten. Mit Rücksicht auf das Interesse, das diese Unterhaltung mit dem erwähnten Herrn biete, bitte er darum, sie nach seiner Unterredung mit dem Generalschiffes der Marine fortsetzen zu können.

Kassin wandte sich darauf an den Kriegsminister, sprach kurz über den Vorteil, den die russische Armee aus dem Studium der in der französischen Armee üblichen Methoden und Grundsätze gezogen hätte und drückte seine Bewunderung über den hohen Stand des militärischen Unterrichts aus, der in der obersten französischen Kriegsschule erteilt werde.

Der Kriegsminister dankte und versicherte sein festes Vertrauen in die Tapferkeit der beiden Armeen, sowie seine Ueberzeugung, daß sie unter allen Umständen auf der Höhe ihrer Aufgaben stehen würden und, daß ihre vereinte Macht der beste Bürgen für die friedlichen Stimmungen sein werden, an der die beiden Regierungen stets befestigt sein würden.

— Paris, 23. Juni. Nach einer Meldung aus Toulon wird der russische Marinegeneralschiff Kassin sich morgen in Begleitung des französischen Marinegeneralschiffes an Bord des Panzerschiffes „Coubet“ einschiffen und insbesondere den Schießübungen der Kriegsschiffe an der Küste von Korsika und sodann mehreren Flottenmanövern in der Nähe von Toulon beimohnen. Es heißt, daß auch der frühere Vizeadmiral in Petersburg der ehemalige Marineminister Delcassé, den Manövern beimohnen wird.

Zur Lage auf dem Balkan.

— London, 22. Juni. Im Unterhause erwiderte Parlamentsuntersekretär im Auswärtigen Amt Acland auf eine Anfrage betreffend die Meldung, daß 4000 Mohammedaner in Argrocstro von den Streitkräften der provisorischen Regierung von Epirus eingeschlossen seien. Darauf fragte Herbert, ob Acland bekannt sei, daß die griechische Regierung Großbritannien beleidigt habe durch einen Beamten des Ministeriums des Äußeren, der wesentlich eine Lüge hinsichtlich der Lage verbreitete. Der Sprecher unterbrach ihn hier, und sagte, daß Herbert nicht berechtigt sei, eine solche Sprache gegen eine befreundete Macht zu führen. (Beifall.)

— Budapest, 23. Juni. Der hiesige deutsche Gesandte von Waldhausen ist gestern nach Berlin abgereist. (Berl. Tagebl.)

— Berlin, 23. Juni. (Privatmeldung.) Wie die Belgrader Zeitung „Objekt“ erfährt, wurden die im Ausland sich aufhaltenden serbischen Offiziere zu ihren Truppenteilen einberufen. Dasselbe Blatt erfährt, daß an die serbischen Konsulate des Auslandes in den nächsten Tagen allgemeine Anweisung ergeht, den Heerespflichtigen der drei Jahrgänge 1888, 1889 und 1890 Gestellungsbefehle zu Heeresübungen auszuhandigen.

Die Spannung zwischen Griechenland und der Türkei.

— Konstantinopel, 23. Juni. Der griechische Gesandte erschien gestern nachmittag zum ersten Male nach dem Konflikt auf der Florie und hatte mit dem Großwesir eine Unterredung, in der, wie verlautet, der Großwesir dem Gesandten gegenüber die in Athen gemachten Mitteilungen wiederholte, denen zufolge die Frage der Auswanderung für den Augenblick geregelt erscheint.

— Berlin, 23. Juni. (Privatmeldung.) Obwohl die Entspannung des türkisch-griechischen Konfliktes in den letzten Tagen weiter zugenommen hat, dauern die griechischen Einberufungen von Militärpflichtigen fort. In den letzten drei Tagen haben wieder über 20 griechische Staatsangehörige zufolge ergangener militärischer Ordre Berlin verlassen.

— London, 22. Juni. Im Unterhause fragte Sir Max Sykes, welche Schritte Sir Edward Grey in einem zukünftigen Kriege zwischen Griechenland und der Türkei zu unternehmen gedenke, um die britische Schifffahrt im Osten des Mittelmeeres vor den Gefahren durch Minen in den Hafeneinfahrten zu schützen. Parlamentsuntersekretär Acland erwiderte, es sei unmöglich, im Voraus zu sagen, welche Schritte die britische Regierung würde unternehmen können, um diesen Gefahren zuvorzukommen oder zu vermindern. Er könne nur sagen, daß die britische Regierung allen Einsatz anbietet, um einen Krieg zu verhindern und dafür zu sorgen, daß, falls ein Krieg ausbräche, die Hafeneinfahrten für die Handelschifffahrt nicht geschlossen werden.

Aus dem Fürstentum Albanien.

— Durazzo, 22. Juni. Nach einer dem holländischen Kommando überbrachten Meldung befanden sich vorgestern abend die von Süben vorrückenden Truppenabteilungen, insgesamt 1000 Mann, in Karabunar und Lufchina, in heftigem Kampf mit etwa 600 Aufständischen, die die Anhöhen besetzt hielten. Der rechte Flügel der Regierungstruppen stand unter dem Befehl des Majors Besim Bei und des holländischen Offiziers De Jongh, das Zentrum unter Nuredin Bei Fieza und Hishnid-Fostas, der linke Flügel unter Bekafaj Bei. Die Regierungstruppen wurden zurückgeworfen und nach Fieri im Semental zurückgedrängt, wo sie gegenwärtig liegen.

Prent Bibboda verlangte von der Regierung eine zweite Kanone, um mit seinen Truppen seine Stellung vier Stunden nördlich von Durazzo verlassen und den Vormarsch gegen die Aufständischen antreten zu können. Das gewünschte Geschütz wurde von Ingenieur Hüfeler von Bord der „Gisela“ zur Stellung Prent Bibbodas gebracht.

Heute gingen Leute ab, um in der vorgeschobenen Stellung gegen Kastbul nach Gefallenen zu suchen. Es wurden 50 Leichen gefunden, die heute beerdigt wurden. Die Verluste der fürstentreuen Truppen bei den letzten Vorkämpfen gegen die Aufständischen würden demnach 80 Tote und 120 Verwundete betragen. Von den 20 Mann starken Gendarmerieposten bei Porta Romana wurden 4 Mann getötet, die übrigen gefangen genommen. Nur zwei Mann entkamen. Ein Augenzeuge des letzten Vorkampfes berichtet, daß Rebellen die Verwundeten ohne Verdon nieder machten.

Gestern wurde bei dem Dorfe Garbonara in der Nähe von Suskina bis zur Abenddämmerung gekämpft. Man glaubt, daß der Kampf heute wieder aufgenommen werden wird. Elbasan ist von den Aufständischen eingeschlossen. Bei Replen, nahe der griechischen Grenze, wechselten Epiroten und Albanesen Gewehrflüsse.

kg. Durazzo, 23. Juni. (Privatmeldung.) „News“ berichtet von hier: Die mohammedanische Geistlichkeit der Gebiete der Aufständigen beschloß nach ergangener Zustimmung des Schutzes ihrer Kultusfreiheit durch den Fürsten, die Gläubigen zur bedingungslosen Anerkennung der Herrschaft des Fürsten Wilhelm aufzufordern.

Der albanisch-epirotische Ausgleich wurde am Samstag von dem Fürsten sanktioniert, womit die Einstellung der bisher aufständigen Epiroten in die Armee Albanien zur Durchführung gelangt.

T. Durazzo, 23. Juni. Nachdem ein zweitägiger Waffenstillstand mit den Aufständischen abgeschlossen worden ist, scheint ein Teil von ihnen jetzt zur bedingungslosen Unterwerfung bereit zu sein. Mit den Südruppen bei Semeni und den Nordruppen bei Sinza ist die Verbindung hergestellt.

Das Offizierkorps des hier eingetroffenen deutschen Kreuzers „Breslau“ ist gestern nachmittag vom Fürsten empfangen worden. Die deutsche Gesandtschaft hatte zu ihrem Schutze um 60 Matrosen vom Kreuzer „Breslau“ gebeten. Diese wurden dann sofort gelandet.

— Durazzo, 23. Juni. Die „Alban. Korresp.“ meldet: Der Fürst hat Mehmed Bey Koniza zum Minister des Äußeren ernannt.

T. Skutari, 23. Juni. (Privatmeldung.) Die Erregung unter den Mohammedanern nimmt immer mehr zu. Sie unterhalten offene Beziehungen mit den Aufständischen. Auch aus Epirus kommen Alarmnachrichten. Dort werden die Albaner des Bruches des Waffenstillstandes bezichtigt.

— Rom, 23. Juni. Zu dem Kampfe bei Lufchina, in dem die Regierungstruppen eine Niederlage erlitten, meldet die „Agenzia Stefani“ ergänzend aus Valona: Die Freiwilligen des linken Flügels flüchteten in großer Unordnung. Zwei Geschütze wurden unbrauchbar gemacht und mußten in den Händen der Aufständischen gelassen werden. Die Regierung in Durazzo ist um die Entsendung eines Geschützes und von 500 Gewehren von Valona zu ersuchen.

W. Durazzo, 22. Juni. (Agenzia Stefani.) Der Ministerpräsident Turhan Pascha überreichte gestern abend dem italienischen Gesandten folgendes Schreiben:

„Ich bin erfreut, feststellen zu können, daß in den beim Obersten Marichio und Professor Chinico beschlagnahmten Sachen nichts Belastendes gefunden wurde. Auf Grund ihrer Unschuld wurde den beiden Herren das Bedauern der albanischen Regierung über den hochwertigen Vorgang, der eine Verletzung der Kapitulationen darstellt, zum Ausdruck gebracht. Es ist überflüssig, hinzuzufügen, daß die Regierung alles tun wird, um eine Wiederholung ähnlicher Vorgänge zu vermeiden.“

Der italienische Gesandte ist der Ansicht, daß der Zwischenfall mit dieser Erklärung als erledigt angesehen werden kann.

— Wien, 22. Juni. Das offiziöse „Fremdenblatt“ erfährt von informierter Seite: Die in den ausländischen Zeitungen veröffentlichten Gerüchte, nach denen österreichisch-ungarische Offiziere in Uniform an den letzten Kämpfen in Durazzo teilgenommen haben, nach denen ferner die von den Aufständischen an die internationale Kontrollkommission entsandten Parlamentäre von Offizieren zurückgewiesen worden seien, sind vollkommen aus der Luft gegriffen. Die Parlamentäre, die als Legitimation nur ein anonymes türkisches Schreiben hatten, sind mit Offizieren der österreichisch-ungarischen Armee gar nicht in Berührung gekommen und konnten schon aus diesem Grunde nicht abgewiesen werden. Die etwaigen Verhandlungen mit den Parlamentären der Aufständischen werden selbstredend von dem Fürsten begw. von der albanischen Regierung geleitet werden. Die Kontrollkommission könnte gegebenenfalls nur über das Ersuchen dieser Faktoren intervenieren. Ebenso sei die Meldung, daß der englische Admiral in Durazzo gedroht habe, den von dem Fürsten geforderten Dampfer „Herzegowina“ in den Grund zu bohren, falls er weiter auf die Aufständischen schließen würde, frei erfunden. Der englische Admiral meinte, er habe gegen die Verwendung des Dampfers keine Bedenken geltend gemacht und auch keinen Protest sonst gegen die weitere Benutzung des Dampfers zur Bekämpfung der Insurgenten erhoben. Ein solches Vorgehen sei schon deshalb ausgeschlossen, weil im vorliegenden Falle seitens der albanischen Regierung nicht die geringste Verletzung des Völkerrechtes begangen worden sei.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

— Niagarafalls, 22. Juni. Auf die Einladung der Vereinigten Staaten haben die Delegierten Huertas ihre Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, mit Vertretern Carranzas zu einer Konferenz zusammenzutreten, in der Hoffnung, daß durch den Frieden in Mexiko herzustellen.

kg. Newyork, 23. Juni. (Privatmeldung.) Einer Herald-Meldung zufolge erhielt die Vertreter der drei südamerikanischen Staaten den Befehl ihrer Regierungen zur Rückkehr von der Friedenskonferenz in Niagarafalls, sofern Nordamerika auf der Befehle weiterer mexicanischer Hafen bestehe.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenepegel, 22. Juni 4,59 m (20. Juni 4,52 m) Susterinsel, 23. Juni morgens 6 Uhr 3,13 m (22. Juni 3,12) Aehl, 23. Juni morgens 6 Uhr 3,81 m (22. Juni 3,83 m) Weizen, 23. Juni morgens 6 Uhr 5,71 m (22. Juni 5,81 m) Mannheim, 23. Juni morgens 6 Uhr 5,53 m (22. Juni 5,60 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Dienstag, den 23. Juni D. S. B. Ortsgr. Karlsruhe, 9 U. Sittg. i. Moninger, Konfordiaal. Kaufm. Verein Frl. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Stadtpark. 8 Uhr Johannisfeier. Konzert und Feuerwerk. Schwimmver. Poseidon. Übungsabend. 7 1/2 U. Sögl. 8 1/2 U. Krigl.

NIVEA Haarmilch reinigt, kräftigt und erfrischt das Haar und die Kopfhaut. Flasche zu 2 M. für mehrere Wochen ausreichend.

Wanzen samt Brut lassen Sie am besten gleich radikal durch die Deutsche Wanzen- und Käufm. Verein Frl. a. M. gegen Ungeziefer. Anton Springer, Markgrafenstraße 52, Telefon 2340 und Ettlingerstr. 51, Telefon 1428 vernichten.



# Stoff-Verkauf

## Grosses Waschstoff-Angebot

Creppelin, Frotté, Natté, Rips, Leinen, Piqué, Japan-Crepe, Voile, Batist, Crepon, Zephir, Cattun, Foulardin, Satin, Schweizer Lochstickerei

### Wollmusselin

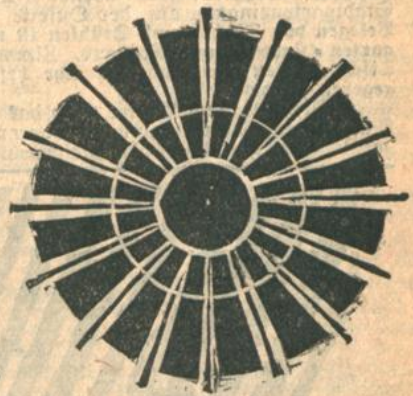
Crepon 50 Pfg. Zephir von 65 Pfg. an Satin von 50 Pfg. an Weißer Crepe 75 Pfg.

Nur erstklassiges Fabrikat aus bestem Material, das sich im Tragen bewährt und sein gutes Aussehen beibehält.

10526

Abgepaßte Roben und Blusen.

# Leipheimer & Mende



Leipziger Schnittmanufaktur, Dresden.  
**FAVORIT**  
der beste Schnitt.

169 Kaiserstr.

Erstes und ältestes Spezial-Haus für Stoffe am Platze.

Gegr. 1834

## Benützen Sie die Gelegenheit!

Ich gewähre diese Woche **10% Rabatt**

auf alle regulären Waren  
(ausgenommen Kurzwaren, Garne und Markenartikel).

# Raul Burchard

Kaiserstrasse 143.

10300.4.2

### Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 23. Juni 1914.  
67. Abonnement-Vorstellung der  
Abt. C (graue Abonnementkarten).

#### Lantchen Rosmarin.

Seitene Oper in vier Akten. Dichtung nach Schöffes gleichnamiger Novelle von Karl Hans Strobl. Musik von Robert v. Rossini. Musical. Leitung: Fritz Cortolasis. Szenische Leitung: Peter Dumas.

#### Personen:

Lantchen Rosmarin, bet. wittwe Steuerärztin, Besitzerin von Niederfahren Beatrice Bauer-Kottlar, Susanne, ihre Nichte Therese Müller-Neichel, Der Wärter, ihr Bruder Wolfgang von Schwind, Normalier Säbelen Hans-Duffard, Baron Kompejus u. d. Malgen Hans Sievert, Doktor Hoffkloß, dessen Assistent Martin Wilhelm, Doktor Drehtuhl, Lantchen Rosmarins Rechtsbeistand Fritz Wehler, Doktor Gallenstein, ihr Gausarat Felix von Kronen, Der Bürgermeister von Weiblingen Franz Roha, Ein Verlobt Wilhelm Nagel, 1. junger Mann Eugen Kainbach, 2. junger Mann Josef Gröbinger, Gäste des Bürgermeisters, Darsteller einer Liebhaberbühne, Bauern, Bäuerinnen, Anechte, Mägde, Diener, Musikanten. Zeit: 1816.

Der 1. Akt spielt am Volkerabend im Garten des Bürgermeisters von Weiblingen. Der 2. Akt drei Monate später bei Lantchen Rosmarin auf Niederfahren. Der 3. Akt zwei und ein halbes Jahr nach dem 2. Akt im Dorfe Altenfeld. Der 4. Akt wieder 14 Tage nach dem 3. auf Niederfahren.

Anfang 8 Uhr. Ende um 10 Uhr  
Abendkasse von 7 Uhr an.  
Große Breite.

#### Sommer-Garderobe

empfehl. sich die Färberei u. chem. Waschanstaltvorm. Ed. Printz A.-G. Telefon Nr. 63. 13955  
Bedeutend ermäßigte Preise.

#### Sommer-Theater.

Dienstag, den 23. Juni 1914  
8<sup>1/2</sup> Uhr abends  
**2. Gastspiel**

des Herrn Karl Bröckel vom Theater a. d. Wien 10506

#### „Der lachende Ehemann“

Operette in 3 Akten von Edm. Eysler

### Wichtig für Architekten, Ingenieure Bau- und Verm.-Bureaus.

Billigste Vervielfältigung von Plänen, Zeichnungen u. Karten jeder Art für Patenteingaben u. Vorlagen für Behörden. B31874.14.1  
**J. Dolland, Karlsruhe, Karlstr. 34. Teleph. 1612.**  
Chemigraphische Vervielfältigungsanstalt mit elektrischem Betrieb.

## Leichte Sommerkleidung

- Lüstre-Joppen Mk. 3.50 4.80 6.50 8.50 bis 15.00
- Leinen-Joppen Mk. 1.25 1.90 2.75 3.50 bis 7.50
- Sommer-Loden-Joppen Mk. 2.75 3.50 4.80 bis 12.00
- Lüstre-Anzüge (waschecht) . . . . . Mk. 20.00
- Sport-Anzüge . . . . . Mk. 19.50 24.00 30.00 39.50
- Anzüge . . . . . Mk. 11.50 16.50 21.00 25.00 bis 45.00
- Touren-Capes . . . . . Mk. 7.50 9.50 12.00 bis 24.00

## Konfektions-Haus, Merkur' Karlsruhe 60 Kaiserstrasse 60.

### + Deutsche Entbindungs-Klinik +

in Höhenluftkurort, wunderbar gelegen, nimmt jederzeit Damen zwecks ähst. Entbindung auf.  
Mme. Siebert Kramer, Maxeville Nancy, 7 côte Leprêtre 7.  
Aerzil. Hilfe. —

## Acetylen-Anlage

20fl. mit Kessel und vollständigem Zubehör, wenig gebraucht, wegen Einrichtung von elektr. für den spottbilligen Preis von **Mk. 150.— zu verkaufen.** Leitung noch im Betrieb. Offerten unt. Nr. B31833 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Automobil-Sportswagen, 10/20 PS.

Berliner, bestes deutsches Fabrikat, mit Torpedo-Borben, Berbed, 2 Scheinwerfer mit Entwidler, 2 Petroleum-Laternen, Kuppe mit Schlauch, Gepädrast, Steppen-Reiseverrad mit Schlauch und Mantel, montiert und komplettes Werkzeug, wenig gefahren, in ganz tadellosem Zustande, ist außerordentlich billig zu verkaufen. Es stellt dies eine wirklich günstigen Gelegenheitskauf einer ganz tadellosen Maschine in modernster Bauart dar.  
Offerten unt. Nr. 10625 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Ich zahle

höchste Preise für abgelebte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel Uniformen, Weiszeug, Pfandscheine.  
**J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.**  
erh. Aufn., mütterl. Pflege bei deutscher Dästr. Ausf. 330310  
**E. Obermayer, 27.6**  
Rue Montel 173, Nancy (Frankreich).

## Pianos,

von erfahrenem Fachmann gut instandgesetzt, auch teils wenig gespielte, zu äußerst billigen Preisen mit Garantie unter günst. Bedingungen bei  
**Phil. Gottenstein, Klavierbauer, Lager und Reparaturwerkstätte, Karlsruhe, Sofienstr. 13, b. Carlstor.**

## Detektiv-Institut „Argus“

**A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, 6, Tel. 3305, bei Ermittlungen, Erforschungen u. Privatankünfte aller Art. 1458a**  
**Badeeinrichtung,**  
gut erhalten, f. Kohlen, mit Sommer- u. Winterfeuerung, billig zu verkaufen. 332127  
**K. Reinhold, Akademiestr. 16.**



# Stadtgarten Karlsruhe.

Dienstag, den 23. Juni 1914,  
— abends 8—11 1/2 Uhr —

## Johannis - Feier.

### Konzert

der Kapelle des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20  
Leitung: Herr Obermusikmeister F. Köhn.

### Serenade

unter gefl. Mitwirkung der 1. Karlsruher Mandolinengesellschaft  
u. eines dreifachen Quartetts des Männergesangsvereins Concordia.

### Brillant - Feuerwerk

(30 Nummern),  
ausgeführt von dem Königl. Feuerwerkstechniker Herrn W. Fischer  
von Glebronn.

### Johannis - Feuer

auf dem See.  
Anschließend: 10423.2.2

### Lampions - Polonaise.

Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von 30 Pfg.  
Sonnige Personen 60 Pfg.  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Die Musikabonnementskarten bleiben in Geltung.  
Musikprogramm 10 Pfg.

Lampions für die Polonaise zu 25 Pfg. das Stück beim Bootshauschen.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.  
Eintrittskarten sind am 23. Juni vormittags von 9 Uhr an im  
Vorverkauf an der Kasse am Stadtgarteneingang auf der Westseite der  
Festhalle zu haben. Von abends 8 Uhr an ist auch eine Kasse beim  
Stadtgarteneingang auf der Ostseite der Festhalle geöffnet. — Das  
Belegen von Tischen und Stühlen ist nur mit Zustimmung der Stadt-  
garten-Kommission (Mathaus, Zimmer Nr. 41) gestattet. Belegte  
Tische müssen schon um 1/8 Uhr besetzt sein, andernfalls sie frei-  
gegeben werden.  
Bei schlechtem Wetter wird das Konzert mit den Vorträgen der  
Mandolinengesellschaft und der Concordia im kleinen Festhallsaal ab-  
gehalten, das Feuerwerk aber gleichwohl auf dem See abgebrannt werden



## „O, meine Beine!“

So hört man oft klagen. Aber warum ermüden Sie so  
schnell? Weil Sie keine Absätze Continental tragen!  
— Lassen Sie sich raten und verlangen Sie vom  
Schuhmacher ausdrücklich die enorm haltbaren  
**Absätze Continental**

## Die Höllentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung,  
das Höllental und den südl. Schwarzwald  
mit anerkannt vorzüglicher Uebersichts-  
karte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezial-  
karte vom Höllental, Freiburg-Litsee-  
Neustadt - Donaueschingen, 1 Stadtplan  
von Freiburg, 4 Wegetarten vom Feld-  
berg, Schauinsland, Gelsen u. Kandol,  
sowie vielen schönen Ansichten. \*\*\*\*  
**Preis Mk. 1.20**  
Gegen Einsend. von Mk. 1.30 (auch in Marken) erfolgt Franko-  
zusendung. — Bestellg. werden schon jetzt entgegen genommen.  
**Verlag von F. Thiergarten**  
Karlsruhe (Badische Presse) Lammstr. 1b.

Ein Harmonium Herren-Fahrrad mit Freilauf,  
ist sehr preiswürdig zu verkaufen. für nur 43,- zu verkaufen. 882058  
Bebelstr. 1; 3. Et.; Stb. Fahringerstraße 34; 3. Et.

Heute nachmittag 3<sup>00</sup> Uhr werden in der Expreßhalle Karls-  
ruhe, Hauptbahnhof, ca.

### 18 Ztr. Erdbeeren

öffentlich versteigert. Gefäße mit-  
bringen. Körbe werden nicht ab-  
gegeben.  
Großh. Stationsamt Karlsruhe,  
Hauptbahnhof.

### Gesangverein Concordia e. V.



Heute abend  
**keine Probe,**  
dagegen Donnerstag  
**Gesamt - Probe.**  
Um vollzähliges Erscheinen  
wird dringend gebeten.  
10562 **Der Vorstand.**

### Evang. Südstadt-Kirchenchor.

Heute abend keine Probe. Freitag  
8 Uhr Probe: Sopran und Alt.  
9 Uhr ganzer Chor. 10565  
**Der Vorstand.**

### Kaufmännischer Verein

Frankfurt a. M.  
Bezirks-  
verord. Karlsruhe.



Jeden Dienstag:  
**Versammlung**  
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.  
Der Vorstand.

### D. H. V.

Geschäftsstelle:  
Sophienstraße 25  
Telephon 5661.  
Geschäftsstunden:  
9 bis 3 Uhr.  
Krankentasse, Stel-  
lenvermittlung,  
Rechtschutz, Spar-  
kasse, Lesezimmer, Vereinsheim.  
Heute, Dienstag, abends 9 Uhr:  
**Vereinsabend**  
in Moninger (Konfordinalsaal).  
Freitag: Stammtisch Moninger  
(tunder Tisch).

### l. Karlsruher Detektiv

G. Scheuer, Lessingstr. 56 II.  
Ermittlungen, Beobachtungen,  
Heirats- u. sonst. Auskünfte  
aller Art im In- u. Ausland. 832131

### Schiffsjunge - Kapitän

Karriere der Handelsmarine, illu-  
strierte Broschüre versend. kostenlos  
F. Glatzel, Schiffsoffizier, 300 a  
Altona (Elbe) Abt. 17, Balmaille 70.

### Mandoline-Unterricht

von Herrn für Selbststudium gesucht.  
Gefl. Offerten unter Nr. 832102  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Modelle,

Feinmechaniker - Arbeit, sowie  
Werkzeuge aller Art werden sof.  
billig hergestellt und bittet um  
Offerte unter Nr. 8310a an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

### Welcher Techniker

mit schöner Handschrift u. flotter  
Zeichner übernimmt Abschrift einer  
größeren mathematischen Berechnung  
auf kopierfähigem Papier. Offer-  
ten unter Nr. 10503 an die Expe-  
dition der „Bad. Presse“ erb.

### Mittl. Beamter

sucht sofort ein Darlehen von 1200,-  
auf 1 Jahr.  
Offerten von Selbstgebern unter  
Nr. 831952 an die Expedition der  
„Bad. Presse“.

### Kind

best. Herkunft wird in gewissenhafte  
Pflege genommen. Wo? sagt u. Nr.  
832079 die Exp. der „Bad. Presse“.

### Kind,

nicht unter 1 Jahr, wird  
in liebevolle Pflege ge-  
nommen. Offerten u. Nr. 832011  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Nur im Residenz-Theater

Schillerstrasse 22  
ehemal. Metropol.  
Samstag, den 20. Juni, ab 7 Uhr  
Sonntag ab 3 Uhr  
Montag ab 6 Uhr

### Kino - Cabaret

ausgeführt von erstklassigen  
Cabaretkräften unter der Leitung  
von Reinhold Freyberg vom  
Intimen Theater Frankfurt a. M.

### Programm.

1. Die neuesten Ereignisse im Bild.
2. Kopenhagen.
3. Fräulein Lucie Merlot, I. Operettensängerin v. Schauspielhaus Stuttgart.
4. Herr Nioo Steinmann, vom Cabaret Hölle-Wien, Liedersänger.
5. Die Schauspielerin. Drama.
6. Die lieben süßen Frauen. Schwank.
7. Luba Lorbig, Soubrette vom Gärtnerplatztheater München
8. Reinhold Freyberg, vom Intimen Theater Frankfurt a. M., humoristischer Plauderer, Komiker.
9. Polidor und der Schnurrbart
10. Adolar und Kiki.
11. Luda Lorbig und Reinhold Freyberg. Humorist. Duette
12. Die Frau aus dem Volke.

Nur an der Kasse gelöste  
Eintrittskarten rechthigen zum  
Eintritt. 10329.4.4

### Residenz-Theater

Waldstraße 30  
nur von 8 bis 9 Uhr, sowie  
Schillerstraße 22  
nur von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr  
am Mittwoch, den 24. und  
Donnerstag d. 25. Juni 1914

### Natur u. Kunst

Farbenphotographie  
8.2 in der 10330

### Die prächtigsten Punkte der Landschaft

= Davos =  
und des schweizerischen  
Kantons  
**Graubünden**  
mit erläuternden Worten  
von E. Meerkämper,  
Davos-Platz.  
Wunderbar farbenprächtig.  
Landschaftsbilder.  
Ser. I: ca. 50 Autochroms.

### Apfelwein

seit Jahren in allen Bürger-  
und Beamtenkreisen als beliebte Preis-  
werte, goldfarne Qualität bekannt  
a Liter 24 Pfg.  
offert die weitbekannte

### Kellerei A. Moser,

Otterstweier (Baden)  
Marke Reintettenwein u. l. w. offer-  
t nicht, da dies nur kaufmännische  
Berechnungen sind. 832J

### Brauerei K. Schrempf,

Karlsruhe, hat eine gutgehende  
**Wirtschaft**  
in Karlsruhe auf 1. Oktober 1914  
zu verpachten.  
Kautionsfähige Bewerber wollen  
sich im Büro, Karlsruhe Nr. 65,  
vorstellen. 10518.2.2

### Suche gutgehende Wirtschaft

in Wacht oder in Paff für junge  
tüchtige Wirtsleute. Offert. an  
Franz Krieg, Kommissionsr. Kastalt,  
Murgstr. 30, 2. Stod. 832028

### Verloren

Boremonnaie mit Inhalt (Papier-  
geld, Gold, Notes, Kreuz-Loth). Der  
ehel. Finder erb. 10 M. Belohnung.  
Abwa. Katerstraße 5, III., Mal.  
Kotzbrauner

### Dobermann

mit Wunde unter dem Auge, ent-  
laufen. Mitteilung erbeten an die  
Bockstr. 50, p. 1. Telefon 164.  
Vor Ankauf wird gewarnt. 832028

# Mehle & Schlegel

Kaiserstr. 124 b, bei der Kaiserpassage.

## Kleiderstoffe

Seidenstoffe  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Eigene Werkstätten für feine  
Damen - Mass - Anfertigung.

## Fasson-Preise:

- Jackenkleider 25.- bis 30.- Mk.
- Mäntel 15.- bis 19.- Mk.
- Garnierte Kleider 15.- bis 20.- Mk.
- Blusen 9.- bis 14.- Mk.
- Röcke 8.- bis 11.- Mk.

Lieferung in kürzester Frist unter  
Garantie für tadellosen Sitz.

### Pfannkuch & Co

Heute eingetroffen:  
Frische  
**Kirschen**  
Pfd. von 20,- an  
Frische  
**Erdbeeren**  
Pfd. von 35,- an  
**Bananen**  
Pfund 30 Pfg.

### Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
In den bekanntesten  
Verkaufsstellen

### Reellen Beuten wird Zigaretten

Geschäft einger., alle  
bek. Zigaretten-Marken f. Händler.  
82791a Vollagerstraße 97,  
Mannheim 2.

### Heirat.

Akad. gebildeter Staatsbeamter  
im bad. Oberland, 30 Jahre alt,  
hübsche Erscheinung, wünscht auf  
diesem Wege mit gebildeter Dame  
in Verbindung zu treten, zwecks  
späterer Heirat. Etwas Vermögen  
ist erwünscht. Offerten mit Pho-  
tographie sind unt. Nr. 831835 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ zu  
richten. Diskretion Ehrensache.

### Ernstliche Heirat.

Herr, mit höherer techn. Bildung,  
große schöne Erscheinung, Inhaber  
eines flott. elektr. und Automobil-  
Geschäfts, in schönster Stadt des  
Schwarzwaldes - bietet einfachem,  
tüchtig., hübschem Mädchen, mit  
etwas Vermögen, angenehme, Geim-  
Damen, im Alter bis 30 Jahren,  
lath, werden höfl. gebeten, ihre  
Adresse mit Angabe der Verhältnisse  
nebst Bild unter Nr. 831954 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ zu  
senden.  
Strengste Diskretion.

### Heirat.

Beamtenochter, 36 J. alt, von  
sympat. Neut., hohem Charakter-  
eigenschaften, ledig im Gausch,  
mit Mk. 16000.- Vermögen, Mk.  
8000.- soj. verfügb., wünscht har-  
monische Ehe mit Herrn in sicherer  
Position, welcher sich nach einem  
trauten Heim lebn. Unausfüllig.  
Anbahnung könnte evtl. in einer  
Sommerfrische erfolg. Berm. befr.  
Offerten unter Nr. 832186 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Reinste Tafelbutter

sowie Kochbutter u. Butterfett  
liefert W. Schnetzer junior,  
Kempten-Allgäu 41. 8758a

### Gelächte, Anwesen jeder Art

kauft u. verkauft man  
d. A. Herrmann, Stuttgart  
Königsplatz 7, bei der Re-  
nigstraße, Tel. 11362/11363.  
Dort werden Sie unbedingt  
reell und gut bedient. Wenn  
Sie sich diese Adresse. 83200a

### 1 Benzinmotor

Benz. 3-4 P. S., liegend, 831831  
1 Gas- od. Sauggasmotor  
Benz. 8 P. S., billig zu verkaufen  
Albert Scherr, Durlach.

### Einige gespielte sehr gut erhaltene Flügel- und Pianinos

sind mit fünfjähriger Garantie  
sehr preiswert zu verkaufen.  
Ludwig Schweisgut,  
Pianofortelager  
4 Erbprinzenstraße 4, 6040

### Möbel:

Schlafzimmereinrichtung, hell ech-  
2 gr. Spiegel mit Konsolen, Bab-  
men eingelegt, Buffet mit Auszie-  
tisch, 6 Stühle, Mahagoni, schön-  
Schreibtisch, Spiegelkasten, 1 u. u.  
2 Tür. Schränke, Waschmaschinen m.  
u. ohne Waschplatten, Kigarren-  
deroben, Dima, Chaiselongues,  
verhieb. Stühle, Weißtellen mit  
Ratentrollen, Sofa mit Umbau,  
Küchenschränke, Küchenmaschine  
berich. andere Tisch-, Nähmaschine  
(Singer), Kinderwagen, Stand- u.  
Wanduhren, Wägen, versch. Spiel-  
zeug, Vorhänge, rot, Seidenstoff,  
Pfeifen, Schach u. Billard, 60 Stk.  
Kücheneinrichtung, kompl. 60 Stk.  
Prismenleuchter, Gitrine, Kirch-  
baum, Sofa mit 4 Fauteuils, sowie  
berich. Möbel aller Art, modern u.  
antik, billig zu verkaufen.  
Neukam, Lammstraße 6, i. Hof.  
Telephon 3543.

### Rechenmaschine,

bestes Modell, Rechenmaschine,  
unfährdehalter billig zu ver-  
kaufen. Offerten unter Nr. 151a an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

### Best,

geb., mit Hochachmar-  
trake, noch wie neu  
billig zu verkaufen. 832150  
Baumeisterstraße 38, part.

### Kinderliegewagen, Klappwagen m. Gang, Verbed, Vier u. Sechswagen (Nidelgastell) billig zu verkaufen.

832193 Lammstr. 18, part. f.

### Engl. Bett, neue Matr. u. Polster 50 Mk., halbrund Bett mit Federbett 25 Mk., Kommode, zwei wein, Küchenstrickant 15 Mk., pol. Schrank 25 Mk.

Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof.  
832147  
Fabrad, erhalt. Maschine, Spalt-  
billig zu verkaufen.  
832140.12.1 Kreisstr. 16, 1. Et. f.



# Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

## Abschriften. Vervielfält.

K. Kraub, Kaiserstr. 68 II. T. 2077.

## Athändler

**Kleinberger** Schwanenstr. 11  
Tel. 835  
Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.  
Aktenz. Einstampf., Felle u. Gummi.  
Jakob Kögel, Sedanstr. 8, Abbruch-  
unternehmer, Alteisenhdlg.  
S. Nachmann, Sedanstr. 15. T. 2046.  
Eisen, Metalle u. Rohprod. Fil.  
Durlach, Pfanzstr. 28, T. 189.

## Amerikanische Dentisten

A. Kuhlmann, Kaiserstr. 215, T. 1718.

## Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6. T. 3546.  
Sasse, Waldstr. 11/12. T. 3464.

## Apfelwein-Großkellereien

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875.  
Roos, Durlach, Tel. 251.

## Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1831  
Marion-Apotheke, Werderpl. T. 1245

## Auktionatoren

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

## Auskunftsstellen

K. Kornsand, Kaiserstr. 56. T. 569,  
besorgt Familienausk. an all. Platz.

## Aussteuern

**M. Kahn** Möbelhaus, Waldstr.  
22, gute bürgerliche  
Wohnungs-Einrichtungen.

**Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.**

## Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Mühlburg, Rheinst. 23

## Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

## Betten und Bettfedern

**Buchdahl** Kaiserstr. 164.  
T. 1927.

**Karrer**, Patent-Reste-Fabrik,  
Philippstr. 19, T. 1659.  
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

## Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstr. 20.  
A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10

## Bierhandlungen

**P. Barth** Waldstr. 75, T. 2137. Spez.  
In- u. ausländische Biere.

## Krokodil

Münchener Löwen-  
bräu, hell u. dunkel,  
von 10 Flaschen an frei Haus.

## Bürsten und Kämmen

**Herm. Ries** Spezialhaus  
Friedrichsplatz  
J. Stüber, Ritterstr., Ecke Kaiserstr.  
Hoffe Nachf.,  
Friedrichsplatz 8.

## Emil Vogel

**Damen-Friser-Salons u.**

**Haararbeiten**

Max Bierroth, Luisenstr. 36.  
August Birk, Yorkstr. 19. T. 3683.  
Jul. Dörflinger, Rudolfstr. 17.  
Frieda Giesinger, Bürgerstr. 1.  
Fr. Hermann, Herrenstr. 38. Einzelkab.  
Larsch, Kaiserstr. 77, gegenüb. Kasino  
Th. Lörcher, Durlacher Allee 37.  
Eise Möbel, Leopoldstr. 24, T. 3467.  
Frau Misch, Amalienstr. 25 a.  
Leopold Ruppel, Amalienstr. 71.  
G. Schneider, Ecke Kaiser/Herrenstr. 19  
K. Schnellbach, Kaiserstr. 82a, 1 Tr.  
Alois Schreiber, Markgrafenstr. 25  
Karl Schrempf, Waldhornstr. 31  
Sohwanck Wwe., Kriegstr. 26. T. 3006  
Karlstr. 17, neb. Moninger.

## Damen-Konfektion

**Frau M. Eisenhardt**, Kaiserstr. 22, Ecke Adlerstr.

## Damenkonf. u. Schneid.

**Frau L. Steigleder**, Douglasstr. 7, p.

## Damen-Putz

M. Beschles Nfg., Erbprinzenstr. 26,  
Damenhut-Fassonieranstalt.  
Helene Binzel, Schützenstr. 7.  
Eckert-Kramer, Karlsruherstr. 22.  
Herren- u. Damen-Hut-Wäsch., Färb.  
Modernis.-Anst. Kaiser-Pass. 40  
Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186.  
Maria Specht, Kaiserstr. 13/15.

## Darlehen

Müller & Co., Melanchthstr. 3111. T. 1420

## Delikatessen. Kolonialw.

**C. Hager** Hoff., Karlsruherstr. 22, Telef. 358.  
Schillerstr. 33.  
T. 2852.  
Gg. Schmidt, Kaiserstr. 29, T. 2308.

## Dental-Depot

Emil Deuber-Roessler, Erbpr.-Str. 31  
Gummiplättchen für Gebisse,  
schwarz u. rot, jede Form u.  
Größe. Prompt. Vers. n. ausw.

## An- und Verkauf

von Altertüchern, Möbeln all. Art,  
sowie ganzen Haushaltungen.  
Neukam, Lammstr. 6. Hof.  
1019  
Telephon Nr. 3546.

## Schreibmaschine

Spottbillig veräußert.  
10500  
Akademiestr. 27, part.

## Anzüge

nach Maß werden unter Garantie  
für guten Sitz (ein Sacco-Anzug  
15,-) angefertigt bei **Georg Werle**,  
Schneidemeister, Durlach. V. 2000

## Blüschdiwan

sowie  
Ghaiselouque, billig zu verkaufen.  
382056 Ruppurrerstr. 23, III., r.

## Antike Truhe

gezeichnete Handarbeit, sowie  
bereits neue **Wachsmode** mit  
weißer Marmorplatte billig zu  
verkaufen.  
10436, 22  
E. Schütz, Kaiserstr. 227,  
Ruppurrerstr. 16, 4. St., r.

## Handwagen

mit Rollen und Federn, für Bäder  
geeignet, ist billig zu verkaufen.  
3312, 22 Röh. Durlach, 25.

## Chaiselongue

neu, gut  
gearbeitet, wird für nur 24 Mk. verkauft.  
Seine Backstein, Polstermöbel-  
haus Köhler, Schützenstr. 25, 2000

## Continental-Schreibmaschine

Eine nur 3 Wochen gebrauchte  
Continental-Schreibmaschine  
zu verkaufen. Anzuehen Ludwig-  
Wilhelmstr. 12, IV., l. 332080

## Dentisten

Georg Deininger, Werderplatz 29.  
Luise Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 121.  
C. Schnetzler, Kaiserstr. 123. T. 3419

## Detektiv-Institute

Detektiv-Inst. u. Auskunfts., Globus,  
Kaiserstr. 86. T. 3276.  
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut,  
Lessingstr. 56 II, Ermittlung.,  
Beobachtg., Auskunftsall. Art.  
J. Schaller, Pol.-Beamt. a. D., Douglas-  
str. 26, discr. Auskunfts., Erhebungen,  
Überwachung, In- u. Ausl. T. 1056

## Diktier-Maschinen

Diktier-Msch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248

## Drogen. Chemik., Farb.

W. Baum, Werderplatz 27. T. 2316  
Drog. W. Tscherning, Amalienstr. 19,  
T. 519. Rabattm.

## Eier, Butter

**J. Klumpf Wwe & Cie.**, Ludwigs-  
platz, Ecke Waldstr., Tel. 394.  
**Seitter-Lieb**, Inh. E. Schurr,  
Waldstr. 40 u. Klapprechtstr. 21  
F. W. Walter, Körnerstr. 16, T. 2365  
en gros, en détail.

## Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1887.

## Eiergrosshandlungen

**Eier-Centrale**, Erbprinzenstr. 28,  
A. Brod vorm. Potok, T. 257.  
Luisenstr. 44, T. 5636.  
**Emmel**, Fil. Waldstr. 66, T. 1596  
Eiergrosshandlung.

## Ch. Schäfer

Nowacksanlage 7,  
Telefon 210.

## Eis! Eis! Eis!

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875. Liefg.  
v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

## Elektr. Licht- u. Kraftanl.

**Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft**  
Kaiserstr. 180, Tel. 28. An-  
lagen jeder Art; Broschüren für  
Interessenten, Kostenschätzg.,  
V. Hantz, Nuitsstr. 18, T. 691,  
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,  
Lager i. elektr. Beleuchtungsg.  
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.  
F. Petersen, W. Verspohls Nachf.,  
Kunvenstr. 21, T. 975.

## Eisässer Stoffe

Eisässer Reste, Viktoriast. 10, 2 Tr.  
Kath. Schreiber, Kaiser-Allee 31.

## Fabr. f. Limonade, Essen- zen u. Frucht-Syrup

**B. Odenheimer**, Degenfeld-  
str. 4, T. 1216  
Spezialit.: Himbeer, Zitron, Apfel-  
süßchen, Milana (milchsäurehaltig).

## Fahrräder u. Nähmaschinen

Bischoff & Grumann, Scheffelstr. 55, ne. Mut.  
Kaiserstr. 99  
**Carl Ehrfeld**, T. 102,  
Kaiserstr. 99

## Färbereien, chem. Wäsch.

Thomas, Akademiestr. 26.  
Blumenstr. 17  
T. 404.

## Flaschen- u. Fassgrosshdl.

**A. Einhellig**, Lachnerstr. 17  
T. 1414.

## Flechteereien

Fr. Ernst, Adlerstr. 3, Stuhlflecht.

## Fusspflege

Georg Friess, Ruppurrerstr. 23,  
Fr. Hermann, Herrenstr. 38.  
W. Kolb, Stadt. Vierordtbad.  
C. Mächtel, Kronenstr. 58.  
Frau E. Müller, Friedrichsplatz 4,  
Kaiserstr. 94, T. 3084.  
W. Oldwald, 1. Fußpl.-Inst. a. Platze.  
Marie Suhm, Herrenstr. 66.  
Zähne, Eck-Room-u. Lenzl. 2 (Hirchb.)  
ohne Messer, schmerzlos, einz. dast. Met.

## Gärtnereien

Wilh. Hertel, Durlach, Rittnerstr. 5.  
Ch. Klener, Durlach, Tel. 158

## Gärtnerei u. Blumenbind.

W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2097

## Gegenheitskäufe

An- u. Verk. all. Art Partiewer. u. getr.  
Kleider, A. Czelowitzki, Markgrast. 7  
Neu u. getr. Kleider.

## Gelegenheits-Kaufhaus

Werderstr. 55.  
J. Gross, Markgrast. 6. An- u. Verk.  
L. u. größt. An- u. Verkaufsgelch.  
Markgrafenstr. 22, T. 2015.

## Levy

Markgrafen-  
str. 16.  
Zähringerstr. 38  
An- u. Verkaufsgelchäft.  
J. Stüber, Markgrast. 19, An- u. Vfkf.

## Goldschmiede

Rich. Grotters, Goldschmiedmstr.  
Kaiserstr. 179, Repar. u. Neuarb.  
Kaiserstr. 223, Juwel.  
Fr. Widmann, Gold- u. Silberwaren,  
Besteinger. Reparaturwerkst.

## Gravenore

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 38. T. 1113.

## Gummihandlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

## Hanf- und Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060,

## Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nfg., Herrenstr. 20.

## Handschuh-Fabrikant

Fr. Drebingler, Waldstr. 44.

## Haushaltungsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 45. T. 3086.

## Heilkunde

Frau Vera Nilius, Nelkenstr. 29,  
geopr. Magnetopathin u. Nat.-Heilknd.  
Schmidt & Fr., Schützenstr. 22, Magn.  
Chr. Schwenk, Schützenstr. 9, Magneto-  
path, Sprechst. 2-5 Nm., Snt. 9-1.

## Herron-Artikel

Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler,  
99 Kaiserstr. 99, T. 3228.  
K. Langenstein, Luisenstr. 68.

## Herron-Konfektion

L. Gretz, Marienstr. 27.  
Konfektionshaus „Hansa“ Kaiserstr. 50  
Julius Löwe, Werderplatz 25,  
Herren- u. Knaben-Bekleidung,  
fertig u. nach Maass. Bill. Preise.

## Holzhandl. u. Hobelwerk

E. A. Schmidt, Inh. Friedr. Schmidt,  
Durlach, Tel. 163.

## Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegstr. 14.  
Wilh. Weitz, Kaiserstr. 85, Krawatt.  
Kragen, Hosenträger.

## Hypotheken. Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117

## Inkasso-Bureau

Einziehungs-Institut Adolf Domas,  
Geschäftsstelle d. Handw.-Schutz-  
vereins, Steinstr. 23, Tel. 3098.

## Käse

Kaiserstr. 64, T. 2107.  
I. Spezialgeschäft am  
Platze, en gros, en détail.

## Käse

Robert Blum, Werderpl. 81, T. 3682.  
Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

## Koffer und Lederwaren

B. Klotter, Kronenstr. 25.

## Kohlen, Koks, Briketts

Rhein. Kohlen- u. Brikettgesch., T. 250,  
H. Mühlberger, G.m.b.H., Amalstr. 25.

## Konditoreien u. Cafés

**A. Haebler** am Stadtgarten,  
Ecke Ethlingerstr.  
H. Hiller, Kaiserstr. 14, T. 1074.

## Käferei Küblerer

M. Biron,  
Bürgerstr. 13.

## Dörners Nchf.

M. Biron,  
Bürgerstr. 13.

## Kunsthandlungen

Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.  
Sasse, Waldstr. 11/12. T. 3464.  
Spez. moderne Gemälde.

## Kurbelstickerer

Ziegler, Kaiserstr. 188, Spez. Stick.  
für Kleider, Hohl säume, Perlen.

## Kurz-, Weiß- u. Wollwar.

Mat. Metzger, Karlstr. 76, Tel. 608.  
Schürzen, Trikotagen u. Strümpfe.  
Aug. Weber, Marienstr. 88.

## Manufaktur u. Konfekt.

Wilh. Hertel, Durlach, Rittnerstr. 5.  
Ch. Klener, Durlach, Tel. 158

## P. Teicher

Karlsruherstr.  
strasse 19, II.

## Marmorwaren

Fr. Müller, Ruppurrerstr. 18, T. 2662.

## Maßschneiderei f. Damen

Valentin Drach, Kaiserstr. 174.  
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 3305.

## Maßschneiderei f. Herren

J. Gatterthum, Kronenstr. 31  
Friedrichs-  
platz 8.  
G. Maier, Waldstr. 29, Damenschneid.  
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 3305.

## Masken-Garderobe

Ph. Hirsch, Steinstr. 2, Frack- u. Cehrock  
Geschw. Wolf, Steinstr. 37, Adlerstr. 40.

## Massage

Magdalene Bartos, Kaiserstr. 39.  
Anna Deppisch, Hirschstr. 7.  
Schwed. Mass., Karlstr. 66, T. 2698.

## Milchkuranstalten

**E. Birkenmeier**, Kriegstr. 17  
T. 1016.

## Milch, Rahm

Milchzentrale, Lautenbergstr. 3,  
Tel. 279.  
Milch, Rahm, Butter, Käse.

## Mineralwasser

Apotheker, Zirkel 30,  
Tel. 892.  
Vertr. natürl. Mineralbrunnen,  
Spez. „Edel-Bronte“, „Frada“.  
Chlis & Co., Hoff., Adlerstr. 17, T. 1142  
Tel. 510 u. 2875.  
B. Finkelstein, Spez. „Apofella“,  
Vertr. erstklass. Mineralbrunn.

## Mittag- und Abendtisch

Hilderhof, Pens. u. Speiseh., Winterstr. 4  
Vegetar. Restaurant M. Knocht,  
Kaiserstr. 140 II, geöff. b. 10 Uhr abds.  
Pension Oehmig, Lessingstr. 70 a p.  
Pension Weber, Lessingstr. 20.  
Frau Weingärtner, Baumeisterstr. 32 I.

## Möbel-An- u. Verkauf

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.  
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 28.  
Neukam, Lammstr. 6. T. 3546.  
Eugen Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5.

## Möbel u. Braut-Ausstatt.

Karrer, Philippstr. 19, T. 1659.  
K. Ruf, Zähringerstr. 82.  
Lud. Seiter, Waldstr. 7. T. 2968.

## Molkerei

Central-Molkerei L. Schoen,  
Leopoldstr. 20, Tel. 1859.

## Molkerei-Produkte

**Gotthilf Lieb**, Kapellenstr. 74  
Tel. 1296  
Größtes Butterspezialgeschäft a. Pl.  
G. Lieb (Inh. L. Wittmann) Waldhorn-  
str. 28a u. d. Kaiserstr. T. 2563.  
Gg. Strecker, Waldstr., geg. Residenz-  
str. 28a u. d. Kaiserstr. T. 2563.  
L. Gromer, Luisenstr. 46.

## Musikinstrumente

**R. Deimer**, Adlerstr. 18a,  
Instr.-Fabr. u. Hdl.

## Nordd. Wurst- u. Fleischw.

Karlstr. 19  
Telephon 3257  
Reichste Ausw., stets frische Ware.

## Norddeutscha. Wursthülle

Kaiserstr. 82a, Tel. 3221.

## Obst-Import

Aberle & Thomaschewsky, Werder-  
str. 76/77, Tel. 3492.

## Optiker



Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 23. Juni. Zu Beginn der gestrigen Nachmittagsitzung erwiderte Hr. v. Bodman die kurze Anfrage des Abg. Stodinger (Soz.) über die Hochwasserchäden im Tale der Würm. Der Minister bemerkt dazu, daß der Gesamtschaden nach oberflächlicher Schätzung 60 000 Mark betrage. Die Regierung werde, wenn einzelne Personen oder Gemeinden so stark geschädigt seien, daß sie aus eigener Kraft den Schaden nicht wieder gut machen können, eingreifen. Nach kurzen Ausführungen des Finanzministers Dr. Rheinboldt drückt Präsident Kohrhurst den durch die Unwetterschäden Betroffenen die Teilnahme des Hauses aus.

Sodann tritt das Haus in die Beratung des sozialdemokratischen Antrags betr. die Gemeindevahlen ein. Der Antrag wünscht, die Regierung möge dem Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen die Städte- und Gemeindeordnung dahin abgeändert wird, daß die Klassenwahl beseitigt und durch das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht ersetzt wird. Namens der Kommission stellte der Berichterstatter Abg. Gönner (F. V.) den Antrag, den vorliegenden Antrag abzulehnen und eine Petition der Heidelberger Bürgervereinigung um Einführung der Verhältniswahl bei den Wahlen zum Stadtverordnetenvorstand der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Nach Ausführungen der Abgg. Kolb (Soz.), Rehmann (Ntl.), Bernauer (Ztr.) und des Ministers Bodman wird mit Mehrheit gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Fortschrittler gemäß dem Kommissionsantrag beschlossen.

Weiter befaßt sich das Haus mit den vorliegenden Anträgen über die Hypothekennote. In der Debatte bemerkt Finanzminister Dr. Rheinboldt, daß die Regierung an eine Aufhebung der Verkehrssteuer nicht herantreten könne. Minister Frhr. v. Bodman wendet sich gegen den Schuldenabzug. Das Institut der Hypothekensicherung durch die Gemeinden begrüßt die Regierung. — Nachdem Abg. Dr. Frank (Soz.) gegen den Schuldenabzug in der Gemeinde gesprochen, wird die Beratung auf Dienstag vormittag vertagt.

95. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 22. Juni. Präsident Kohrhurst eröffnet 4.20 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister des Innern Dr. Frhr. v. Bodman, Finanzminister Dr. Rheinboldt und Regierungskommissäre.

Vor Eintritt in die Tagesordnung richtet Abg. Stodinger (Soz.) an die Regierung die schon angekündigte

Kurze Anfrage über die Hochwasserchäden im Tale der Würm.

Minister Dr. Frhr. v. Bodman erwidert hierauf, daß die maßgebenden staatlichen Behörden in Forstheim sich mit den Unwetterschäden sofort nach Eintreffen der Nachrichten beschäftigt hätten. Der Gesamtschaden dürfte nach oberflächlicher Schätzung 60 000 Mark betragen. Die Stellung der Regierung wird u. a. davon abhängen, ob einzelne Personen oder Gemeinden so stark geschädigt wurden, daß sie aus eigener Kraft den Schaden nicht wieder gut machen können. Im Budget sind für solche unerwartete Schäden Summen vorgesehen. Uebrigens sind über Einsheim, Nachdorf, Neudingen und anderen Gegenden ebenfalls Unwetter niedergegangen. Wo Staatshilfe nötig ist, wird sie eintreten.

Finanzminister Dr. Rheinboldt gibt Aufschluß über eventuelle Pachtzuschüsse für diejenigen Landwirte, die Domänenaraz gepachtet haben.

Präsident Kohrhurst: Ich glaube, ich handle in ihrem Sinn, wenn in den Gemeinden, die durch die Unwetterschäden betroffen wurden, die Teilnahme des Hauses ausgesprochen mit der Zustimmung, daß die Gr. Regierung alles tut, was in ihren Kräften steht, um die Not der Geschädigten zu lindern.

Die Gemeindevahlen.

Abg. Dr. Gönner (F. V.) berichtete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Antrag der Abgg. Kolb u. Gen., die Gemeindevahlen betreffend und damit in Verbindung die Petition der Bürgervereinigung Heidelberg um Einführung der Verhältniswahl bei den Wahlen zum Stadtverordnetenvorstand.

Der sozialdemokratische Antrag lautet: Die Unterzeichneten stellen folgenden Antrag: die Gr. Regierung zu erlauben, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die Städte- und Gemeindeordnung dahin abgeändert wird, daß die Klassenwahl beseitigt und durch die allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahl unter Anwendung des Proporztes ersetzt wird.

Der Berichterstatter führt aus, die Kommission sei zu der Ansicht gelangt, daß bei den heutigen Verhältnissen eine Zustimmung zu dem Antrag nicht erlangt werden könne. Sie stellt den Antrag, das Haus wolle den sozialdemokratischen Antrag ablehnen und die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme überweisen.

Präsident Kohrhurst teilt mit, daß ein Antrag der Abgg. Stodinger (Soz.) und anderer Abgeordneten eingegangen sei, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Abg. Kolb (Soz.) begründet die beiden Anträge und bat um ihre Annahme.

Minister Dr. Frhr. v. Bodman: Ich möchte Sie bitten, den Anträgen der Kommission zuzustimmen. Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß, nachdem 1910 die Gemeinde- und Städteordnung einer durchgreifenden Revision unterzogen worden, wir jetzt nicht zu einer grundlegenden Aenderung dieses Gesetzes schreiten können. Weiter sind wir aber der Ansicht, daß das Gesetz, was wir jetzt haben, allen billigen Ansprüchen entspricht und auf richtigen Grundlagen aufgebaut ist. Insbesondere

Der Grundjah der Klassenwahl

ist für die Gemeinden ein richtiger; die Regierung ist nicht der Ansicht, daß die Klassenwahl abgeschafft werde. Die Zusammenfassung des Stadtverordnetenvorstandes ist seinerzeit eingehend behandelt worden; man war der Ansicht, daß man dem Bürgerauschuss überlassen solle, wie er den Stadtverordnetenvorstand bilden will. Bei künftigen Aenderungen der Gemeindevahlen kann der Wunsch der Heidelberger Petenten einer näheren Prüfung unterzogen werden. Eine

Herabsetzung der Zahl der Bürgerauschussmitglieder.

wie sie eben der Abg. Kolb anregte, war früher in Erwägung gezogen worden.

Abg. Rehmann (Ntl.): Wir halten an der Klassenwahl fest. Den Kommissionsbeschlüssen stimmen wir zu.

Abg. Dr. Bernauer (Ztr.): Den Antrag Kolb lehnen wir ab und stimmen dem Kommissionsantrag zu.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. Kolb (Soz.) wird zur Abstimmung

geschritten. Dem Antrag der Kommission gemäß wird der sozialdemokratische Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und

der Fortschrittler abgelehnt. Die Petition wird einstimmig der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Der Antrag auf empfehlende Kenntnisnahme wurde mit 35 gegen 20 Stimmen (Sozialdemokraten und Fortschrittler und einige Mitglieder des Zentrums) abgelehnt.

Die Hypothekennote.

Abg. Dr. Koch (Ntl.) berichtete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über die Anträge der Abgg. Dr. Gönner und Gen., Dr. Koch und Gen., Banschbach und Gen. in Betreff der Hypothekennote und steuerlichen Belastung des städtischen Grundbesitzes sowie die einschlägigen Petitionen der Grund- und Hausbesitzervereine und der Mietervereine.

Abg. Kopf (Ztr.) teilt mit, daß die hierzu vorliegende Interpellation der Zentrumsfraktion betr. die Hypothekennote und die Gründung von Hypothekenbanken zurückgezogen werde.

Der Berichterstatter stellte den Antrag, das Haus wolle den Antrag Dr. Koch auf Ermäßigung der den Liegenschaftsverkehr belastenden Steuern annehmen. In einer Resolution soll dann die Regierung ersucht werden, die Interessen der Hypothekensüßiger bei Zwangsversteigerungen zu berücksichtigen. Für erledigt erklärt soll werden: die

Petition der badischen Grund- und Hausbesitzervereine.

Der Antrag Koch betr. die steuerliche Erleichterung der städtischen Grund- und Hausbesitzer und der Antrag Banschbach betr. Schuldenabzug bei der Gemeindebesteuerung. Zur Annahme beantragt die Kommission den Antrag Dr. Gönner bezüglich Befreiung der Hypothekennote. Die Regierung soll die Beteiligung der Gemeinden an der Beseitigung des Notstandes unterstützen. Die

Petition der badischen Mietervereine

soll der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen werden. Präsident Kohrhurst: Es ist ein Antrag eingegangen, die Petition der badischen Mietervereine der Regierung empfehlend zu überweisen.

Abg. Dr. Gönner (F. V.), Dr. Koch (Ntl.) und Banschbach (N. V.) begründen ihre Anträge.

Finanzminister Dr. Rheinboldt: Wir stimmen mit der Kammer darüber überein, daß ein Teil der Grund- und Hausbesitzer in einer mäßigen Lage ist. An eine

Aufhebung der Verkehrssteuer

können wir aber nicht herantreten. Eine Ermäßigung der Verkehrssteuer wäre ohne irgend einen gleichwertigen Ersatz nicht möglich. Gärten sollen auch künftighin vermieden werden.

Minister Dr. Frhr. v. Bodman

spricht sich zunächst gegen den Schuldenabzug aus. Was die Hypothekennote angeht, so ist die Regierung bereit auf diesem Gebiet helfend einzugreifen. Das war übrigens schon bisher so. Die Regierung glaubt aber unmittelbar durch Verwendung staatlicher Mittel nur eingreifen zu dürfen beim Bau von Wohnungen für ihre Beamten und Arbeiter und zur Förderung des Kleinwohnungsbaues. Im übrigen ist es Sache der Gemeinden, hier helfend und fördernd einzugreifen. Aber eine

direkte Gewährung zweiter Hypotheken

ist nach dem Gesetz nicht gestattet. Die Gemeinden können nur eine Garantie leisten. Es wäre kein Ende abzusehen, wenn die Städte selbst Bürgschaft leisten würden. In den Kleinwohnungen hält die Regierung nicht fest, wenn die Haftpflicht der Gemeinden erst in zweiter Linie in Betracht kommen. Die Regierung begrüßt das Institut der Hypothekensicherung und ist gerne bereit in der Bemessung der Tilgungsrate bis 1/2 Prozent herunterzugehen. Die Regierung hat ihre Wünsche bereits dahin geltend gemacht, daß die Vergabe von Gemeindefonds von einer regelmäßigen jährlichen Tilgung abhängig ist.

Abg. Dr. Frank (Soz.) wendet sich gegen den Schuldenabzug in der Gemeinde und vertritt die Interessen der Mieter. Sodann wird um 8 1/2 Uhr die Sitzung abgebrochen und auf Dienstag vormittag 9 Uhr vertagt.

Tagesordnung: 4. Nachtrag zum Staatsvoranschlag und Fortsetzung der heutigen Tagesordnung.

oc. Karlsruhe, 23. Juni. Die Petitionskommission der Zweiten Kammer befaßt sich u. a. mit den Anträgen der Abgg. Dietrich (Ntl.) und Gen. sowie der Abgg. Red (Ntl.) und Gen. über die Tabaksteuer. Abg. Fischer (N. V.) hat darüber einen Bericht erstattet. Der Antrag der Petitionskommission ging dahin, die Zweite Kammer wolle die vorliegenden Anträge annehmen. Die Ansicht der Regierung ging in der Kommissionsitzung dahin, daß zwar für den Tabakbau etwas gesehen müsse, da auch schon in anderen Bundesstaaten gleiche Klagen laut geworden seien. Von einer Herabsetzung der Steuer will aber die Regierung absehen, da hieron Händler und Fabrikant mehr Nutzen haben würden als der Pflanzler.

Neue Eingänge in der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 23. Juni. Der Zweiten Kammer ist gestern ein Schreiben des Gr. Finanzministeriums mit dem Entwurf eines vierten Nachtrags zum Staatsvoranschlag für 1914 und 1915 zugegangen, ferner ein Schreiben mit dem (endgültigen) Gesetzentwurf, die Feststellung des Staatshaushaltsetats für 1914/15.

Weiterhin ging der 2. Kammer ein Schreiben der Redaktion der 'Neuen Waldshuter Ztg.' mit einem Exemplar der Nr. 96 dieser Zeitung zu, in dem sie in einer früheren Nummer dem Präsidenten der Kammer gemachte Vorwurf der Parteilichkeit mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgezogen wird, nachdem die Redaktion sich aus dem amtlichen Kammerbericht von der Unrichtigkeit ihrer Annahme überzeugt hat.

Der vierte Nachtrag zum Staatsvoranschlag.

oc. Karlsruhe, 22. Juni. Der heute der Zweiten Kammer vorgelegte vierte Nachtrag zum Staatsvoranschlag für die Jahre 1914/15 enthält eine Anforderung von 50 000 Mk. zur Beseitigung der schienengleichen Landstraßenübergänge beim Niederbühlertor in Rastatt. Anstelle der von der Regierung geplanten Straßenüberführung tritt eine Straßenunterführung. Die Stadt Rastatt trägt dazu 20 000 Mk. bei.

Die endgültige Feststellung des Staatshaushalts für die Jahre 1914/15.

oc. Karlsruhe, 23. Juni. Der Zweiten Kammer ist gestern der Gesetzentwurf über die Feststellung des Staatshaushalts für die Jahre 1914 und 1915 vorgelegt worden. Nach dem Gesetzentwurf betragen die ordentlichen Ausgaben jährlich 106 062 083 Mk., die ordentlichen Einnahmen jährlich 110 725 865 Mk. Der Ueberschuss an ordentlichen Einnahmen beträgt jährlich 4 663 782 Mk. und für 1914 und 1915 zusammen 9 327 564 Mk. Die außerordentlichen Ausgaben für 1914—15 betragen 14 653 360 Mk., die außerordentlichen Einnahmen für 1914—15 1 350 210 Mk. Der Mehrbetrag der außerordentlichen Ausgaben für 1914—15 beziffert sich auf 13 303 150 Mk., sodaß ein Fehlbetrag für 1914—15 von 3 975 586 Mk. erscheint. Dazu kommen für aufrecht erhaltene Restkredite des außerordentlichen Etats der Haushaltsperiode

1912—13 2 697 496 Mk., sodaß der Fehlbetrag insgesamt sich auf 6 673 082 Mk. beziffert. Soweit er nicht aus Einnahmeüberschüssen, die im Laufe der Haushaltsperiode erwirtschaftet werden, beglichen werden kann, muß er aus dem im umlaufenden Betriebsfonds vorhandenen Mitteln gedeckt werden.

Der Gesetzentwurf bestimmt sodann weiter, daß der Bedarf für den umlaufenden Betriebsfonds der allgemeinen Staatsverwaltung bis auf weiteres auf 15 Millionen Mark festgesetzt wird. Das Finanzministerium ist ermächtigt, auf Vorschlag des Ministeriums des Innern aus der Amortisationsklasse während der Haushaltsperiode verzinsliche Darlehen im jährlichen Gesamtbetrag von 200 000 Mk., im ganzen also in der Höhe von 400 000 Mk. zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen an Gemeinden zu gewähren.

Die Schaffung eines Wohnungsfonds.

oc. Karlsruhe, 23. Juni. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer brachten die Abg. Dr. Gönner (F. V.) und Gen. einen von sozialdemokratischer Seite unterstützten Antrag ein, die Regierung solle zur Förderung der gemeinnützigen Bautätigkeit ersucht werden, einen Wohnungsfond zu schaffen und diesen durch die Bereitstellung von jährlich mindestens einer Million zu dotieren.

Aus den Kommissionen der Ersten Kammer.

oc. Karlsruhe, 23. Juni. Die Budgetkommission der Ersten Kammer hat sich mit dem Spezialbudget des Eisenbahnbau beschaftigt. Der von Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Dechhänger erstattete Bericht liegt jetzt im Druck vor. Die Kommission hat die Fortsetzung der Reichsbahn bis Griesbach begrüßt und ihr zugestimmt, ebenso dem Bahnbau von Lintenheim nach Ruffheim. Zu der Petition des Gemeinderats Stodach und fünf weiterer Gemeinden um alsbaldige Inangriffnahme der Bahnlinie von Stodach nach Dwingen nahm die Kommission den gleichen Standpunkt wie die Regierung ein; auch sie glaubt, daß den Verkehrsbedürfnissen der genannten Orte durch Errichtung einer Kraftwagenlinie besser und billiger entsprochen wird.

Die Justizkommission der Ersten Kammer hat die in dem Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Polizeistrafgesetzbuches von der Regierung gewünschte Meldepflicht zum Wohnungsnachweis (kommunaler Wohnungsnachweis) abgelehnt (siehe ausführlichen Bericht hierüber in vorliegender Nummer), dagegen dem Naturshuß gegen Kellerverunreinigungen und den Altertumsfunden zugestimmt. Weiter hat sich die Justizkommission der Ersten Kammer mit dem Gesetzentwurf betr. die Ergänzung des Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen öffentlich-rechtlicher Geldforderungen beschaftigt. Dieser Gesetzentwurf sieht bekanntlich eine bedeutende Erhöhung der Gebühren bei Mahnungen hinsichtlich Versäumnis der Steuerzahlung usw. vor. Die Kommission stimmte dem Gesetzentwurf zu.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementzahlung und 10 % für Portoausgaben beigefügt werden.

N. S. 100. Falls Sie mit einem andern Truppenteil kapitulieren wollen, müssen Sie um die Erlaubnis Ihres Batteriechefs nachsuchen. (842).

U. W. in Sül. Mit Firmeneempfehlungen können wir uns aus nachliegenden Gründen im Briefkasten nur ganz ausnahmsweise beschaftigen. Wir müssen Sie auf unseren Inseratenteil verweisen oder auf die Einziehung von Erkundigungen bei den hiesigen Rudervereinen. (843).

Wajel 102. Die erste Anfrage ist unverständlich. Wegen derselben Straftat kann keine zweite Beurteilung erfolgen. In der Drohung mit der Staatsanwaltschaft im Falle der Nichtzahlung einer Schuld kann eine Erpressung gefunden werden. Es kommt auf den Wortlaut des Briefes an. (844).

J. W. 102. Die mitgeteilten Fahrnisgegenstände der Schuldnerin sind unpfändbare Kompetenz. Die Schuldnerin braucht sich zur Ermöglichung der Pfändung nicht auf die Wohnung der Eltern bezw. die Benützung der elterlichen Wohnungseinrichtung verweisen zu lassen. (845).

A. 25. Die frühere Residenz der Könige von Württemberg ist Ludwigsburg, auch als zweite Residenz bezeichnet, dieselbe ist größer wie die Stuttgarter; dort befinden sich die Erbgräbnisse. Der König wohnt nur vorübergehend in Ludwigsburg in der ca. 1/4 Stunde davon entfernten Villa Marienwohl. Friedrichshafen ist die Sommerresidenz des Königs. (848).

A. 3. Ahe. Das Spielen in der Hamburger Klassenlotterie ist wie schon öfters mitgeteilt in Baden verboten und strafbar. Eine Strafe könnte in einem etwaigen Gewinn der auswärtigen Lotterie vollstreckt werden. Die Auszahlung des Gewinnes selbst kann nicht verhindert werden. (850).

U. S. Ahe. Die angefragten Zeichen auf dem Lösungsschein bedeuten einen Fehler und chronische Krankheit des Herzens und bezeichnen sich des weiteren auf die Einteilung zur Waffe bezw. Erjah'teletere. (851).

S. 3. Ahe. In Würzburg liegen folgende Regimenter: Das 9. Infanterie-Regiment Brede, das 2. Fußartillerie-Regiment Horn, das 11. Feldartillerie-Regiment und das 2. Train-Batallion. (852).

A. S. in R. Es ist nicht angegeben, ob es sich um Versicherungsgesellschaft oder Gemeindevahler handelt und die Anfrage könnte übrigens auch ohne Kenntnis der betreffenden Behörde nicht beantwortet werden. Wir stellen Ihnen anheim, die Anfrage zu vervollständigen. (853).

B. G. Ahe. Silberne Medaille (v. Neuf) Konf.-Jubil. die Brustbilder Luthers und Melancthons, Wert 5 Mk. Großes Br. Medallion 1839 (v. König), 3. Säcularfeier der Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg, Brustbild des Kurfürsten Joachim II. Rückseite die 1. Kommunion zu Spandau, Wert 3 Mark. Kleinere Silberne Medaille (v. Pfeuffer) auf denselben Anlaß, ähnlich wie das vorige Stück, Wert 6 Mk. Belgien Leopold I. 1853. Vermählung des Herzogs von Brabant, Wert 4 Mk. Bistorte Emanuele II. Re d'Italia, 5 Centimi 1861 W. Wert 5 Pfg. (855).

J. S. Ahe. Die geistliche monatliche Mietbindung kann nicht auf den 15. ds. Mts., sondern bis zum 15. auf den Schluß des Monats erklärt werden. (859).

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.



Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf Montag, den 29. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr in den großen Rathsaal einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Ankauf und Umbau der Karlsruher Lokalbahnen (Vorlage 50).
2. Ausbau des Straßenbahnnetzes (Vorlage 54).
3. Verlegung der Albtalbahn (Vorlage 53).
4. Pflasterung mehrerer Straßen (Vorlage 48).
5. Pflasterung der Karl-Wilhelm-Straße (Vorlage 55).
6. Herstellung der Garten-Straße zwischen Krütz- und Debrient-Straße (Vorlage 60).
7. Vergleich mit der Gemeinde Anielingen über Entschädigung für Gemeindegüter (Vorlage 52).
8. Herstellung der Straße „Am Heißplatz“ und der Rathh-Straße zwischen Ritter- und Karl-Straße (Vorlage 55).
9. Herstellung von Straßen im Weiberöder-Gebiet (Vorlage 46).
10. Ankauf des Anwesens Harb-Straße No. 7 (Vorlage 47).
11. Verkauf der Grundstücke L. H. No. 4769a und 5136b, Ede Harb- und Kanonier-Straße, an den Reichs- (Militär-) Fiskus (Vorlage 48).
12. Herstellung der Leichen-Straße zwischen der Rhein-Straße und der Nordgrenze des Grundstücks L. H. No. 5061 d (Vorlage 57).
13. Erbauung einer Turnhalle und eines Löschgeräteschuppens im Stadtteil Rintheim (Vorlage 51).
14. Errichtung einer Milch-Zentrale (Vorlage 49).
15. Ankauf von Grundstücken im Gemarkung Oberfeld (Vorlage 56).
16. Erweiterung der Betriebsanlagen des Rheinhafens (Vorlage 59).

Karlsruhe, den 22. Juni 1914. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Gelände im Stadtteil Nippur betr.

Es ist in Aussicht genommen, einen Teil des städtischen Geländes an der Rastatter Straße und an der Lühm-Straße zwischen der Rastatter und der Niedstraße zum Zwecke der Bebauung als bald freihändig zu verkaufen. Die Kaufplätze eignen sich vornehmlich zur Errichtung von Wohnhäusern; sie gehören der 14. Bauklasse (§ 124 der städtischen Bauordnung) an. Der Käufer muß binnen 6 Monaten vom Kaufschluß mit der Bebauung beginnen.

Karlsruhe, den 8. Juni 1914. Der Stadtrat.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Juni 1914, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Luisenstraße 24, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

- 1 Automobilkraftwagen, 10 Zentner Tragkraft,
1 Pilsolo, 2 Zylinder, 4 Sitzig.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Karlsruhe, den 22. Juni 1914. Haupt, Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Albert Burz, Lackiermeister

sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank der Feiw. Feuerwehr, dem Gesangverein Freundschaft und der Tischgesellschaft Tolerantia.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Badische Treuhand-Gesellschaft

m. b. H. Karlsruhe. Erbprinzenstr. 31. Revisions von Bilanzen und Inventuren, Aufstellung von Bilanzen (Eröffnungs-, Vermögens- u. Jahresbilanzen), Buchhaltungs- und Kassenkontrollen, Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern, Beratung in kaufmännischen und steuerlichen Angelegenheiten.

Wäschemaschine mit elektr. Motor

komplett eingerichtet, erst 2 Jahre im Gebrauch, wegen Umzug preiswert abzugeben. Franz Ochs, Zahnteilerei, Yorkstraße 25.



Haarkur

enthält 3 verschiedene, sich aufsinnigste ergänzende Mittel. Das erste reinigt, das zweite befeuchtet, das dritte ernährt und stärkt den Haarboden. Nur so ist es möglich, alle schädigenden Einflüsse zu beheben und neues, gelundes Haar zu erhalten.

Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pfg. Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie.

Carl Stede, Inh. Herm. Schreiber, Uhren-Reparatur-Anstalt, Kreuzstrasse 17.

Bekanntmachung.

Mit der Auswechslung der Gleise in der Schillerstraße zwischen Kaiser-allee und Göttestraße wird am Dienstag, den 23. d. Mts., begonnen. Während der Dauer der Arbeiten muß an der Baustelle umgefahren werden.

Karlsruhe, den 22. Juni 1914. Städtisches Straßenbahnamt.

Straßenwärterstelle.

Die Straßenwärterstelle Strede Nr. 16 der Kreisstraße Nr. 9, von Km. 9,0-Km. 13,5, bei Mantelloch, mit dem Wohnsitz in Mantelloch ist neu zu besetzen. Die Jahresvergütung beträgt, einschließlich der zu 36 M. veranschlagten Grasmahlung, zunächst 720 M. und steigt dann durch zweijährige Zulagen von je 24 M. bis 960 M.

Andauernde, gute Führung und Leistung gewährt Aussicht auf Erlangung eines Ruhegehalts, sowie im Todesfall auf Gewährung von Sterbegeld, Witwen- und Waisengeld.

Bewerber haben sich unter Vorlage der Militärpapiere, des gemeindefähigen Leumundzeugnisses und ärztlichen Gesundheitszeugnisses längstens bis zum 6. Juli d. J., bei Straßenmeister Jacob in Graben zu melden. Karlsruhe, den 19. Juni 1914. Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Pferde-Versteigerung.

Freitag, den 26. Juni d. J., vormittags 10 Uhr beginnend, werden im Gesampel I, Kaiserstraße 11: 2 Chaisenfurde (braune Stut.), 1 Chaisenfurde, zweispännig, silberplattiert, 1 Landauerwagen, 1 Chaisengehirr, einspännig, Pferdebedeck., Geschirrtelle, Stallgeräte, öffentlich versteigert.

Kanalbau Gagenau.

Die Gemeinde Gagenau vergibt im öffentlichen Wettbewerb anlässlich der Errichtung einer Kanalisation im Ortsteil links der Murg folgende Arbeiten: 1. Ausheben und Wiedereinfüllen des Rohrgrabens, etwa 1700 qd. Meter. 2. Einlegen von etwa 700 qd. Meter Zementrohren von 40/60, 50/75 und 60/90 cm Ø. 3. Verleiten und Verlegen von rund 1000 Meter Steinzeugrohren von 15/45 cm Ø. Ferner das Herstellen der erforderlichen Nebenskanäle und das Einbauen der Einfalltüren. Pläne und Bedingungen liegen im Rathaus zur Einsicht auf und können daselbst in Empfang genommen werden.

Hausverkauf.

Die Gemeinde Unterentersbach versteigert am Donnerstag, den 2. Juli 1914, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus das ihr gehörige alte Schul- und Rathaus mit Hofraute und Gassgarten. Die Versteigerungsbedingungen können daselbst eingesehen werden. Das Haus würde sich für einen Gewerbetreibenden am besten eignen. Unterentersbach, d. 15. Juni 1914. Der Gemeinderat.

Pfänder-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. Juni, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Pfänderleiher J. Simon die über 6 Monate verfallenen Pfänder vom Buch 10 Nr. 5001-6368 als: Frauen- und Herrenkleider, Weiszeug, goldene u. silberne Uhren, Ringe, Schuhe und Stiefel, im Auktionslokal Nippurstr. 20, gegen bar öffentlich versteigern. Der etwa verbleibende Lieberzins wird nach Abzug der Pfändergebühren und Kosten, wenn das Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Komme pünktlich

Kaufe getragene Herren-Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weiszeug, zu hohem Preise. J. Gross, Markgrafenstraße 6.

B. & H. BAER. Kaiserstraße 233. Modes. Kaiserstraße 233. offerieren bis Donnerstag, den 25. Juni einschließlich. Hochelegante Damenhüte. Einfach garnierte und Frauenhüte. Coupé-Hut. Panamas. Verkauf nur gegen bar, ohne Auswahlendung.

Geldanlagen auf Hypotheken.

Einlagen etc., empfiehlt August Schmitt, Karlsruhe. Bank- und Hypothekengeschäft. Hirschstrasse 43. Tel. 2117.

Darlehen

in jeder Höhe. Rückporto erb. Off. Vorkaufschick 45 Karlsruhe i. B. Privatmann gibt ohne Vorwissen 28998

Wer bar Geld

bis 6 Prozent braucht, auf Schuldscheine ichreibe sofort, d. 5 Jahr. rückzahlbar. Reell, distret. Ohne Vorwissen. Zahlreiche Dankföhren. H. Otto, Breslau. Alte Zalkenstrasse Nr. 22/24. 831590

Kapitalisten

mit mindest. 50 Mille Beteiligung gesucht. 25% Gewinn garantiert. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 831881 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Gesucht

2. Hypothek, ca. 10-12000 M., innerhalb 75 Prozent der amtli. Schätzung von pünktl. Pinszahler. Offerten unter Nr. 831951 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mk. 500.

werden gegen Sicherheit und guten Zins auf einige Monate zu leihen gesucht. Pünktliche Rückzahlung. Off. Offerten unter Nr. 10533 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Zu kaufen gesucht

Kleines Einfamilien-Wohnhaus mit 6-8 Zimmern, Küche, Speisekammer & Bad, Obst- und Gemüsegarten, in einem eingemeindeten Vorort von Karlsruhe zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 832004 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebrauchtes Motorrad

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 10530 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Zu verkaufen

Durlach. Einfamilienhaus zu verkaufen in sehr schöner ruhiger Lage, Zentralheizung, Obstgarten. Offerten unter Nr. 10549 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Flottes Fuhrwerk

wegen Aufgabe billig veräußert. Für Metzger oder Milchhändler passend. Ernste Restekanten wollen ihre Adresse unter Nr. 8821 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Herd

mit Kupferkessel bill. zu verkaufen. Eisenlocherstr. 30, 111.

Rentenhaus - Stöckhof.

Nähe Werderplatz ist gut gebautes schönes Haus mit Seitenbau, Einfahrt, großem Hof, Gärten, Veranda, für Bauhandwerker geeignet, erbeilegungsbillig zu verkaufen oder gegen lastenfremden Bauplatz zu veräußern. Off. Off. unter Nr. 7811 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Billig zu verkaufen.

2 gute Betten, 20 Stühle, große Tisch, Küchenschrank, Eisfach, Deckbett und Kissen. 10155.4 Bähringerstraße 24, 2. St. 2 engl. pol. Betten, sowie ein einf. Bett sehr billig zu verk. 831973.3.3. Reifstr. 17, part.

S-Badrad, neu, Preislauf, umständelhalber billig abzugeben.

zu verkaufen. Bähringerstr. 54, Gathof a. Schiff. 832061.2.2

Damenfahrrad

mit Preislauf, bereits noch neu, preiswert zu verkaufen. 832074 Näh. Schützenstraße 47, part. Herren- u. Damenrad, bereits neu, umständelhalber billig abzugeben. 832120 Bahnhornstraße 56, Str.

Gelegenheitskauf.

Herrenfahrrad, beinahe wie neu, sehr billig zu verkaufen. Fr. Damer, Girschstraße 25, Str. 3. 832140.

S-Rad, gut erhalten, wegen augshalber f. 40.4 zu verkaufen.

Rintenheimerlandstr. 4. Radfabrik. 832137

Schreibmaschine,

so gut wie neu, mit vollständigem Zubehör, Schreit, Tabulatur etc., billig unter Garantie abzugeben. Offerten unter Nr. 10529 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bettstelle u. Wäschisch

zu verkaufen: 1 antil. Schrank, 1 Wiedermeierkommode, 2 Wiedermeierstühle, 1 Wiedermeier-Sofa, 10552 Girschstraße 34.

C. u. A. Klarinette billig zu verkaufen.

Kirfel 11a, 2. Stod. 2 schöne rote Steppdecken mit Wollfüllung billig zu verkaufen. 832134 Schloßplatz 13, 11.

Kinderwagen, Vorbesitz mit Niedergeßell, billig abzugeben.

zu verkaufen: best. Kinderliegewagen (Marke Brennabor), Winterstr. 44b, 5. Stod. 832103

Artillerie-Offizier-Ueberrock,

fast neu, billig unter der Hand zu verkaufen. Offert. unter Nr. 831732 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einige taum getragene Damenkleider u. Capes, sowie Knaben-Ueberzieher und Anzüge (für 4 bis 8 Jahre) billig abzugeben.

Offerten zufenden unter Nr. 832083 an die Expedition der „Bad. Presse“. Inod. neuer schwar. Rod, Gr. 42 I Lourentostium, f. neu, f. die Einmadsseit i Edranl, bill. zu verkauf. Müller, Mathstr. 22, S. IV, 11.

Zu verkaufen ein fünfjähriger Esel

gut im Zug. Wo sagt unt. Nr. 4038a die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

1 Milchziege

ferner 1 Ziegenhals, auch als Gansen, Gummierolle od. dergl. geeignet, wegen Umzug zu verkaufen. Näh. Göttingen, Kaiserstr. 45, 11. 10543 Durmersheimerstr. 11.

Billig zu verkaufen.

2 gute Betten, 20 Stühle, große Tisch, Küchenschrank, Eisfach, Deckbett und Kissen. 10155.4 Bähringerstraße 24, 2. St. 2 engl. pol. Betten, sowie ein einf. Bett sehr billig zu verk. 831973.3.3. Reifstr. 17, part.

S-Badrad, neu, Preislauf, umständelhalber billig abzugeben.

zu verkaufen. Bähringerstr. 54, Gathof a. Schiff. 832061.2.2

Damenfahrrad

mit Preislauf, bereits noch neu, preiswert zu verkaufen. 832074 Näh. Schützenstraße 47, part. Herren- u. Damenrad, bereits neu, umständelhalber billig abzugeben. 832120 Bahnhornstraße 56, Str.

Gelegenheitskauf.

Herrenfahrrad, beinahe wie neu, sehr billig zu verkaufen. Fr. Damer, Girschstraße 25, Str. 3. 832140.

S-Rad, gut erhalten, wegen augshalber f. 40.4 zu verkaufen.

Rintenheimerlandstr. 4. Radfabrik. 832137

Schreibmaschine,

so gut wie neu, mit vollständigem Zubehör, Schreit, Tabulatur etc., billig unter Garantie abzugeben. Offerten unter Nr. 10529 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bettstelle u. Wäschisch

zu verkaufen: 1 antil. Schrank, 1 Wiedermeierkommode, 2 Wiedermeierstühle, 1 Wiedermeier-Sofa, 10552 Girschstraße 34.

C. u. A. Klarinette billig zu verkaufen.

Kirfel 11a, 2. Stod. 2 schöne rote Steppdecken mit Wollfüllung billig zu verkaufen. 832134 Schloßplatz 13, 11.

Kinderwagen, Vorbesitz mit Niedergeßell, billig abzugeben.

zu verkaufen: best. Kinderliegewagen (Marke Brennabor), Winterstr. 44b, 5. Stod. 832103

Artillerie-Offizier-Ueberrock,

fast neu, billig unter der Hand zu verkaufen. Offert. unter Nr. 831732 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einige taum getragene Damenkleider u. Capes, sowie Knaben-Ueberzieher und Anzüge (für 4 bis 8 Jahre) billig abzugeben.

Offerten zufenden unter Nr. 832083 an die Expedition der „Bad. Presse“. Inod. neuer schwar. Rod, Gr. 42 I Lourentostium, f. neu, f. die Einmadsseit i Edranl, bill. zu verkauf. Müller, Mathstr. 22, S. IV, 11.

Zu verkaufen ein fünfjähriger Esel

gut im Zug. Wo sagt unt. Nr. 4038a die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

1 Milchziege

ferner 1 Ziegenhals, auch als Gansen, Gummierolle od. dergl. geeignet, wegen Umzug zu verkaufen. Näh. Göttingen, Kaiserstr. 45, 11. 10543 Durmersheimerstr. 11.



Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß-Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt: Gerichtsvollzieherdienstverweser Karl Stephan beim Amtsgericht Raftatt zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Wertheim.

Beamteneigenschaft verliehen: den Maschinenschreiberinnen: Klara Haebeler beim Landgericht Freiburg und Klara Kumpf beim Notariat Heidelberg.

Verfetzt: Gerichtsvollzieher Oskar Zimmermann beim Amtsgericht Waldshut zum Amtsgericht Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Inneren. Ernannt: der charakterisierte Polizeiergeant Adam Verlieb in Pforzheim zum etatmäßigen Polizeiergeanten.

Zugewiesen: Revisionsassistent Alfred Volk in Emmendingen dem Bezirksamt Rehl.

Entlassen: Schumann Georg Schniger in Mannheim.

Groß. Verwaltungshof.

Etatmäßig angestellt: die Oberwärtlerin Gisela Spranger bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Beamteneigenschaft verliehen: den Wärtnerinnen: Elise Feinmann, Marie Henninger, Hilde Schneider und Lina Stühlinger, sämtliche bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; dem Wärtner Joseph Kaiser bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch; die Wärtnerinnen: Elise Ubele und Anna Dumbel, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch; dem Wärtner Albert Zimmermann bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz.

Entlassen auf Ansuchen: die Wärtnerinnen: Amalie Beutel und Anna Marie Kappus, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; die Wärtnerin Karolina Holzwarth bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Die Beamteneigenschaft verliehen: den Landstraßenwärtner: Joseph Falt in Suggental, Joseph Möhle in Volkertshausen, Joseph Schifferle in Gündelwangen und Ludwig Walter in Schlosau.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Finanzen. Verfetzt: die Finanzassistenten: Franz Lebkücher in Wiesloch nach Offenburg, Edmund Bittlingmaier in Tauberbischofsheim nach Müllheim, Karl Biehler in Kenzingen nach Konstanz; der Steuereinschreiber Friedrich Müller in Raftatt nach Osterburken; der Grenzaufsicher Karl Siedinger in Eberfingen nach Stühlingen; die Bureaugehilfen: Theodor Berberich in Bruchsal nach Tauberbischofsheim, Gustav Weiler in Weinsheim nach Bruchsal, Joseph Jakob in Donaueschingen nach Wiesloch, Franz Seufert in Mannheim nach Baden und Wilhelm Meier in Neckargemünd nach Mannheim.

Uebertragen: dem Schumann a. D. Adolf Saladin in Konstanz die Steuer-einschreibeerei Zell-Weierbach; dem Wilhelm Mehner in Welschens-stein nach die Stelle eines Bureaugehilfen beim Steuerrat in Donaueschingen.

Zurückgesetzt auf Ansuchen: der Grenzaufsicher Joseph Müller in Ueberlingen, der Steuer-aufsicher Adam Schmitt in Graben wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben: der Bureauassistent Heinrich Schmitt in Baden am 31. Mai, der Grenzaufsicher Adolf Böhringer in Basel am 3. Juni und der Steuererheber Wilhelm Müller in Hochdorf am 5. Juni.

Personalmeldungen

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Verliehen der Charakter als Rechnungsrat: dem Ober-Postassistenten-buchhalter Julius Ehrhardt in Karlsruhe. — Angenommen zu Post-gehilfen: Elise Dietrich, Elisabeth Fecht, Hedwig Ganz, Luise Streibich in Karlsruhe; zu Postagenten: Karl Böhler in Schlosau, Christian Weigand in Unterschüpf. — Verfetzt die Postassistenten: Wilhelm Hauwieser von Karlsruhe nach Gernsbach, Heinrich Vetter von Mannheim-Neckarau nach Griesbach, Richard Bierneisel von Wertheim nach Karlsruhe; der Telegraphenassistent Kurt Dürr von Mannheim nach Pforzheim. — Freiwillig ausgeschieden der Post-agent Karl Westfeld in Unterschüpf.

Die statistische Aufnahme der Vorräte von Getreide.

BC. Karlsruhe, 22. Juni. Zum Vollzug des Reichsgesetzes vom 20. Mai 1914, betr. statistische Aufnahmen der Vorräte von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei hat das Ministerium des Inneren eine Verordnung erlassen, durch die folgendes bestimmt wird: Aufnahme der Vorräte von Getreide und Erzeugnissen der Getreidemüllerei für menschliche und tierische Ernährung findet erstmalig am 1. Juli 1914 statt. Für die Aufnahme der Vorräte kommen nachstehend aufgeführte Betriebe in Betracht:

Landwirtschaftliche Betriebe mit 5 und mehr Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (eigenes und gepachtetes Land zusammen) im Sinne der Bundesratsbestimmungen zur Ausführung des Gesetzes vom 25. März 1907 betreffend die Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung.

Gewerbliche Betriebe: Getreide-, Mahl- und Schälmühlen, Bäckereien, Konditoreien, Pflaferbäckereien, Nudel- und Makkaronifabriken, Nahrungsmittelfabriken, Nollgerstenfabriken, Malzfabriken, Weizen- und Maisstärkefabriken, Mälereien, Meiereien, Molkereien mit eigenem Viehstand, Mältereien und Molkereien ohne landwirtschaftlichen Betrieb, Brauereien, Brennweinbrennereien (mit Ausnahme der Obst- und Kleinbrennereien) und Hefefabriken.

Handelsbetriebe: Handel mit Getreide und Mühlenfabrikaten, Säulenfrüchten, Fournage, Futtermittel, Kolonialwaren, Konsumvereine, Warenhäuser, Getreidehallen und Lagerhäuser, Handel mit Schlagschlacke und Kuhvieh, Pferdehandel.

Verkehrsbetriebe: Kommunal- und Privateisenbahnbetriebe, Personen- und Frachtfuhrerbetriebe, einschließlich Omnibusbetriebe, Straßenbahnbetriebe, Ausspannwirtschaften, Expedition, Abfuhranstalten, Reichenbestattung, Reintinstitute, Zirkusunternehmungen, Schiffsfahrbetriebe. Außerdem sind die Vorräte im Gewahrsam von Gemeinden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbänden festzustellen.

Die Aufnahme soll die Vorräte von Weizen und Kernen (Speis, Dinkel), Roggen, Menggetreide (Mengtorn d. h. 2 oder mehrere Ge-

treidenarten im Gemenge) und Mischfrucht (d. h. Getreide und Hülsenfrüchte gemischt), Hafer, Gerste, Mais, Mehl aus Weizen und Kernen (Speis, Dinkel), einschließend des zur menschlichen Ernährung dienenden Schrotts und Schrotmehls, Roggenmehl, einschließend des zur menschlichen Ernährung dienenden Roggenschrotts und Roggenschrotmehls, anderem Mehl (aus Gerste, Hafer, Mais oder Menggetreide), Gruppen (Vollgerste), Grieß, Fladen-Grieße (aus Hafer oder Gerste), Futtermehl, Futtermehl und Kleie aller Art erfassen, die sich in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli im Gewahrsam der zur Angabe Verpflichteten befunden haben. Vorräte, die in fremden Speichern, Getreideböden, Schranken und dergleichen lagern, sind vom Verfügungsberechtigten anzugeben, wenn er die Vorräte unter eigenem Verfaß hat. Ist letzteres nicht der Fall, so sind die Vorräte von dem Verwalter der Lagerstätte anzumelden. Als Getreidevorrat ist nicht nur ausgedroschenes Getreide anzusehen, sondern es sind auch liegenden Getreidemengen nachzuweisen, die etwa noch unausgedroschen in Scheunen, Mieten usw. lagern und zwar nach dem zu schätzenden Körnerertrag. Die Erhebung erfolgt im allgemeinen gemeindeweise. Die Ausführung der Erhebung liegt den Bürgermeisterämtern ob. Die Angaben sind von den einzelnen Anmeldepflichtigen entweder mündlich zum Eintrag in Ortslisten oder durch Ausfüllung von Zählkarten zu machen. Wer die an ihn gerichteten Fragen wissenschaftlich wahrheitswidrig beantwortet oder Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach dem Reichsgesetz vom 20. Mai 1914 obliegen, wird gemäß § 6 dieses Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 200 Mark bestraft. Die Verteilung der Zählkarten und Umschläge dafür, hat so jetzt zu geschehen, daß jeder zur Angabe Verpflichtete spätestens am 28. Juni sie in Händen hat. Die Ausfüllung der Zählkarten hat von dem Anmeldepflichtigen oder von deren Stellvertreter gemäß der aufgedruckten Anleitung zu erfolgen. Betriebsinhaber, in deren Gewahrsam keine Vorräte sind, haben in die einzelnen Spalten der Zählkarte eine Null einzutragen. Die ausgefüllte und mit Unterschrift versehenen Zählkarte ist in den zugehörigen Umschlag zu legen und dieser danach zu verschließen. Die Wiedereinsammlung und Prüfung der verschlossenen Umschläge auf ihre Vollständigkeit hat bis zum 6. Juli durch die Gemeindegemeinden zu geschehen. Diese haben das gesamte Erhebungsmaterial (Zählbriefe, Betriebslisten und Ortslisten) bis spätestens 15. Juli an das Großherzogliche statistische Landesamt in Karlsruhe zu senden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

o Karlsruhe, 22. Juni. Es wird uns geschrieben: Beim neuen Karlsruher Personenbahnhof hat man auf die Reinlichkeitsbedürfnisse der Reisenden sehr wenig Rücksicht genommen. Wenn man Sonntag nachmittags das Bedürfnis empfindet, sich nach längerer Bahnfahrt die Hände zu waschen, so steht einem, außer einem schmutzigen Waschbecken, nichts zur Verfügung. Man könnte doch wenigstens dafür Sorge tragen, daß Seife, Handtuch und ein reines Waschbecken gegen Bezahlung erhältlich sind, wenn es sich aus finanziellen Gründen nicht einrichten läßt, dem reisenden Publikum diesen „Luxus“ gratis zuzumuten zu lassen.

Zur Erbauung einer elektrischen Straßenbahn von Baden-Baden nach Gernsbach.

o Karlsruhe, 22. Juni. Schon seit einiger Zeit schweben Verhandlungen zwischen den Städten Baden-Baden und Gernsbach, welche die Verbindung beider durch eine elektrische Straßenbahn zum Ziele haben. Jedermann, der die gewaltigen Anstrengungen kennt, welche andere Kurorte in solcher Beziehung machen, muß dieses Vorhaben begrüßen. Die Stadt Baden-Baden hat in den letzten Jahren hervorragendes geleistet im Ausbau ihrer Verkehrsmittel. Die älteste, dem Tal der Dos folgende Linie der städtischen Straßenbahn bildet die eigentliche Stadtbahn. Mit ihrer durch das ganze Jahr andauernden reichlichen Benutzung durch die Einwohner bildet sie das Rückgrat des Betriebs. So, wie sie ist, genügt sie den Bedürfnissen vollständig. Eine weitere Ausdehnung der Kurbetriebe ins hintere Osttal ist nicht zu erwarten. Damit ist jeder namhafte Besiedelung der Lebenszone abgeschnitten. Auch eine etwaige Besserung der Verkehrsmittel würde daran nichts ändern. Es ist ja ganz natürlich, daß in einer Kurstadt, besonders von der Art Baden-Badens die Siedelung in ihrer Hauptphase um das gegebene Zentrum herum sich bildet, so wie Kristalle sich um einen Kern herum sehen.

Jedenfalls läßt sich aus solchen, den Erfahrungen anderer Orts und den Baden-Badener Verhältnissen direkt widerprechenden Erwartungen nicht die Forderung ableiten, welche Herr Stadtverordneter W. Bergner in Nr. 135 des „Badener Tagblatts“ ausstellt, indem er einen Ausbau der Talslinie und deren Fortführung über das Müllensbild nach Gernsbach verlangt.

Ein anderer Vorschlag, welcher vom Stadtrat Baden-Baden ausgeht, will die Bahn von der jetzigen Endstelle am Fuße des Merkur vorbei von Ebersteinburg über Stauffenberg nach Gernsbach führen. Diese Linie hat die weit aus größeren wirtschaftlichen, bau- und betriebstechnischen Vorteile für sich, und zwar für die Bewohner aller beteiligten Orte, ebenso wie für die Kurgäste und Touristen.

Diese Linie erschließt die weiten, nur schwach oder gar nicht bebauten Flächen der Badener Gemarkung, welche um die Altstadt herum auf den benachbarten Höhen sich ausdehnen. Die Behausung dieser bietet den Vorteil, daß man kein kostbares und teures Kulturland zu nehmen braucht, billigeres Gelände zur Verfügung steht. Die vorhandene Bahn hat denn auch schon lebend auf die Besiedelung gewirkt. Und diese wäre auch niemals mehr aufzuhalten durch eine Verlängerung der Talslinie.

Weiter führt nach dem stadträtlichen Vorschlag die Bahn vom Merkurwald nach den altherühmten Ausichts- und Ausflugs punkten Engelstanzel, Teufelstanzel, Wolfschlucht, Ruine Eberstein, Verbrannte Felsen und Waldapelle. Was kann dem die andere vorgeschlagene Linie auch nur halbwegs Entsprechendes entgegenstellen?

Die Dörfer Ebersteinburg, Seelbach, und das große Stauffenberg liegen zwischen diesen vielbesuchten Punkten und der Stadt Gernsbach, während man die Häuser, welche die Linie über das Müllensbild berühren würde, an einer Hand herunterzählen kann.

Bau technisch verdient die vom Stadtrat Baden-Baden vorgeschlagene Linie vor der anderen den Vorzug, weil sie zwischen den bestehenden Endpunkten die geringste Baulänge aufweist, auch in der Ausführung billiger wird; denn es stehen von den beteiligten Gemeinden Ebersteinburg und Stauffenberg gewiß namhafte Zuschüsse — in Geld oder Stellung von Gelände — zu erwarten.

Betriebstechnisch bietet die Linie nach dem Vorschlage des Stadtrates Baden-Baden gegenüber der anderen einen großen Vorteil: Selbst zu Zeiten flauerster Beanspruchung hat sie neben dem Durchgangsverkehr von und nach Gernsbach immer noch den drei o benannten Ortschaften, von denen alltäglich eine große Anzahl Menschen nach Baden und Gernsbach zu Arbeit und ins Geschäft gehen. Die zahlreichen Marktwaren können bequem in der Tagesfrühe befördert werden. Diese dauernden Fahrgäste bilden für ein Verkehrsmittel das Rückgrat, wenn auch der Saisonbetrieb die Hauptmaßnahmen bringen muß. Doch ist gerade bei dieser Linie Aussicht vorhanden, daß sie auch im Winter viele Sportsleute anziehen und ebenso eine Vermehrung der das ganze Jahr über geöffneten Höhenheilstätten herbeiführen wird.

Herr Stadtverordneter W. Bergner führt als Nachteile der Linienführung nach dem Vorschlage des Stadtrates Baden-Baden an: 1. Sie führe zwingend die Fremden Baden-Badens aus dem Osttal hinüber ins Murgtal;

Entgegnung: Das würde die Talslinie auch tun. Wer das verhindern will, muß jede Bahnverbindung ablehnen;

2. sie wird in jenem billigen Gelände die Bautätigkeit anregen; Entgegnung: Das kann ja nur von Vorteil für die Stadt sein. Jede Bebauung geht dem billigsten und nächstliegenden Gelände nach; damit ist die Notwendigkeit zur Erstellung von Verkehrsmitteln gegeben;

3. die Ausflugsbahn bedeute eine geradezu ideale Konkurrenz für die Merkurbahn und das städtische Restaurant;

Entgegnung: Die Auffassung wirtschaftlicher Zustände, welche in dieser Befürchtung zum Ausdruck kommt, kann jedem Kenner nur ein mildes Lächeln abnötigen. Mehr, viel mehr Gäste soll die künftige Bahn in jene Gegend bringen, und die alle sollen nur im städtischen Restaurant auf dem Merkur eintreten können?

Der Verfasser des betr. Aufsatzes nennt die Linie nach dem stadträtlichen Vorschlag eine „Ausflugsbahn“. Das ist nach allgemeiner Auffassung ein großer Vorteil für eine solche, namentlich in der Umgebung einer Kur- und Fremdenstadt, und empfiehlt dieses Projekt ebenso wie die vorhandenen wirtschaftlichen Vorteile. Was kann dem allem die Talslinie mit ihrer Fortsetzung über das Müllensbild entgegensetzen? Landhaftlich nichts Gleichwertiges, wirtschaftlich nur Nachteile. Bei dem relativ geringen Durchgangsverkehr Baden-Gernsbach kann man sie im Winter vielleicht zum Holztransport verwenden.

Auch vom Standpunkt des Touristen, des Fremden überhaupt ist die Linie über Stauffenberg die angenehmere. Wer hätte denn auch Lust, über 5 Km., größtenteils durch enge Straßen ins Osttal hinaufzufahren, wenn er nach Gernsbach will? Das gilt in gleicher Weise für alle, welche geschäftlich diese Fahrt machen.

Hoffentlich dringt die richtige Auffassung überall durch, jedoch zum Wohle aller Beteiligten nach dem wohlverwogenen Vorschlag des Stadtrates Baden-Baden die „Ausflugs- und Merkurbahn“ zur Ausführung kommt, und nicht die „Holzbahn“.

Konkurse in Baden.

Waldshut. Nachlaß des am 4. Mai 1912 in Dogern verstorbenen, daselbst wohnhaft gemessenen Gastwirts Leopold Schreiber. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Hauger hier. Konkursforderungen sind bis zum 8. Juli 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 15. Juli 1914, vormittags 11 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 17. Juni: Erich Arthur, B. Wilhelm Marx, Lafer. — 18. Juni: Emma Marie, B. Max Eberhard, Ausläufer. — 19. Juni: Johannes Evangelist, B. Arthur Schmid, Büchsenmacher; Bernhard, B. Heinz Weintrau, Kaufmann. — 21. Juni: Franziska Katharina, B. Bernhard Burkhardt, Tagelöhner.

Todesfälle:

20. Juni: Karoline Wenders, alt 39 Jahre, Ehefrau des Weibergers Theodor Wenders; Richard Schmid, Reisender, Chemann, alt 64 Jahre; Gottfried Mohr, Landwirt, Chemann, alt 44 Jahre. — 21. Juni: Karl Wagner, Großh. Rechnungsrat, Chemann, alt 62 Jahre; Katharina Blasi, alt 81 Jahre, Witwe des Zuschneiders Karl Blasi; Elisabeth Kunz, alt 63 Jahre, Ehefrau des Schneidermeisters Jakob Kunz; Wilhelmine Hartmann, alt 58 Jahre, Witwe des Fabrikarbeiters Wilhelm Hartmann. — 22. Juni: Anna Bühler, alt 52 Jahre, Ehefrau des Schreinermeisters Otto Bühler. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag, den 23. Juni 1914: 2 Uhr: Elisabeth Kunz, Schneidermeisters Ehefrau, Bürgerstraße 12. — 3 Uhr: Katharina Blasi, Zuschneiders-Witwe, Schützenstraße 92. — 3 Uhr: Karl Wagner, Rechnungsrat, Seminarstraße 6.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Johann Bernhard Friedrich, Privatier, 70 1/2 Jahre alt. Pforzheim. Peter Agasse, 51 Jahre alt. Bretten. Wilh. Günter, Privatier, alt 66 Jahre. Mannheim. Jacob Dehheimer, 68 Jahre 5 Monate alt. Heidelberg. Sebastian Wartmann, Fremdenführer, alt 76 Jahre. Heidelberg. Gerhard Friedrich Moser, Malermeister. Ulm, Stat. Kempten. Karl Walz, Privatier, 68 Jahre alt. Hesselhurst. Jakob Siedel V., alt 69 Jahre. Lahe. Fritj. Daisle, Obermonteur. Waldkirch. August Adam, Buchbindermeister, alt 75 Jahre. Wolfach. Vinzenz Heilmann, alt 75 Jahre. Gütenbach. Konstantin Trenkle, Schuhmachermeister, alt 86 Jahre. Brombach. Carl Heidenreich, Kaufmann, alt 48 Jahre. Schillingen. Carl Bogtsberger.



Geschäftliche Mitteilungen.

Damen und Herren entfernen Haare an lästigen Stellen, wo solche nicht gemünzt werden, sofort schmerzlos und ohne jede Gefahr am besten mit Dr. Rubin's Depilatorium Enthaarungsmittel. Das Beste und Billigste. Man weise Nachahmungen zurück, jehe zum Zeichen der Echtheit auf den Namen Dr. Rubin, ver-lange ausdrücklich von Franz Rubin, Kronenparfümerie-Fabrik, Nürnberg. Zu haben auch in Apotheken, Drogerien und Vari.







# Ungewöhnlich billig Weisse Japon-Seide, doppelbreit

Weisse doppelbr. Japon- und weiße Rohseide sind die modernsten Stoffe für mod. Sport-Blusen, für mod. Herren-Blusen, für elegante Wäsche u. für eleg. Volant-Kleider.

Soweit Vorrat

Reine Seide, ca. 90 cm breit . . . Meter	0.90	1.10
Reine Seide, ca. 90 cm breit . . . Meter	1.40	1.65
Reine Seide, ca. 90 cm breit . . . Meter	1.85	2.25
Reine Seide, ca. 90 cm breit . . . Meter	2.60	2.90
Reine Seide, ca. 90 cm breit . . . Meter	3.25	3.80
Weisse Rohseide, ca. 86 cm breit, schwere Qualität . . . Meter		3.80

# Rohseide, nur Qualitätsware

Rohseide empfehlen wir für elegante Kostüme, für praktische Mäntel, für Herren-Anzüge, für Herren-Blusen und für Herren-Hemden.

Shantung, reine Seide, ca. 50 cm breit, gleichmäßig gewebt . . . Meter	1.20	
Shantung, reine Seide, ca. 65 cm breit, gleichmäßig gewebt . . . Meter	1.50	
Shantung, reine Seide, ca. 86 cm breit, vorzügliche Qualität . . . Meter	2.25	3.25
Honan, reine Seide, ca. 85 cm breit, ganz hellfarbig . . . Meter	2.80	
Nanshan, reine Seide, ca. 70 cm, hervorragende Qualität . . . Meter	3.90	
Nanshan, reine Seide, ca. 86 cm, ganz schwere Qualität . . . Meter	5.75	6.50

# Tussah- u. Adler-Kunstseide

Adler-Kunstseide bewährt sich in der Wäsche vorzüglich.

Allein-Verkauf für Karlsruhe.

Tussah, reine Seide, ca. 80 cm breit, vorzügliche Kleider-Qualität . . . Meter	2.45	
Tussah, reine Seide, ca. 110 cm breit . . . Meter	3.25	ca. 130 cm breit, Mtr. 3.90
Tussah-Rips, deutsches Fabrikat, f. Kostüme, ca. 130 cm breit . . . Meter	5.80	6.80
Adler-Kunstseide, einfarbig, kariert und gestreift, ca. 70 cm . . . Meter	1.65	1.85
Adler-Kunstseide, Damassés, ca. 88/90 cm breit . . . Meter	2.25	
Adler-Kunstseide, mit entzückenden Streublümchen . . . Meter	2.50	

# Hermann Tietz.

## Piano Gelegenheitskäufe.

Gabe wieder eine große Anzahl gebrauchte Pianos, zum Teil fast neu, in schwarz nussbaum, und eiche hell und dunkel von Mühlner, Glas, Duand, Selter, Uebel & Lehleiter, Rosenkrantz, Kaim & Günther und empfehle solche zu

Nr. 200.—, 280.—, 300.—, 380.—, 400.—, 450.—, 600.—, 700.—

**Chr. Stöhr,**  
Pianosortebau  
Elekt. Betrieb. — Telefon 3397.  
Karlsruhe, Ritterstraße Nr. 11,  
nächtl. der Gartenstraße.

Bei jedem Piano ein Stuhl,  
Garantieschein, Lieferung frei Haus  
nach allen Plätzen. 10412.6.3

**Nur 2 Tage**  
zahle ich die höchsten Preise für ge-  
tragene Kleider, Schuhe, Wäsche,  
Hutformen usw. 2.1  
— Offerten unter Nr. 281945 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

## Großer Bilder-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verlaufe  
ich religiöse Genren u. Landschafts-  
bilder mit 10426.10.1

**20 bis 50 Prozent.**  
Annohandlung Chr. Mühlhals,  
Karlsruhe Erbprinzenstraße 26  
Sonn- und Feiertags geschlossen.

## Ich kaufe

fortwährend getragene Herren-  
kleider, Wandschirme, Gebisse,  
Zielfel, Uhren, Gold, Silber u.  
 Brillanten, Militär-uniformen,  
gebrauchte Betten, ganze Haus-  
haltungen, sowie einzelne Möbel-  
stücke und zahle hierfür, weil das  
größte Geschäft mehr wie jede  
Konkurrenz. Gest. Off. erbittet  
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy  
Tel. 2015. Marktgrabenstr. 22.

## Hebamme

I. Klasse 143J  
**Frau Margot, Goni,**  
Rue du Rhône 23  
nimmt zu jeder Zeit  
Pensionärinnen auf

## Apfelwein

vorzügliche Qualität,  
in Fässern von 30 Liter an,  
per Liter 24 Pf.

**Marke Bepuma,**  
garantiert naturrein, in Fässern  
per Liter 30 Pf., empfiehlt  
Abkellerei Wilt. Bender,  
Karlsruhe, Morgenstr. 5.  
Telephon 2084. 9778

## 1912 er Pfälzer Weißwein

rat. gezeugt, prima Qualität, kann  
zum Preise von 45 A pro hl, direkt  
von Produktionsort (zweifel. Landau  
und Edenkoben) bezogen werden.  
Abgabe nicht unter 1/2 Stud und nur  
gegen bar. Proben zur Verfügung.  
Offerten unter Nr. 282071 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

## Kneifels Haartinktur

hat sich seit über 50 Jahren einen  
Weltren erworben u. ist bei Haars-  
ausfall u. Kahlheit mit diesem Er-  
folg angewendet worden. Merktlich  
empfohlen. Nur echt zu haben zu  
1, 2 u. 3 Mk. bei 32471  
**L. Wolf Wive,** Karl-Friedrich-  
straße 4, C. Roth, Hofprogerie.

## Maschinenschriftliche Bervielfältigungen

aller Art schnell und zuverlässig.  
1986  
Neifenstraße 3, 2. Et.  
Fernsprecher Nr. 3423.

## Billig zu verkaufen

wegen Räumung auf 1. Juli:  
1 Nähmaschine, Geisner, wie neu,  
1 Emailgasherd, 3 schöne Kommoden,  
2 Schränke, 1 Chiffonier, Divan,  
Kanapee, 1 Garnitur, 1 Tisch-  
lummode mit Marmor, Nachtlische,  
Zimmer- und Kleiderständer, 2 ein-  
l. Schränke, 1 bereits neuer Herd,  
1 Barrie Stühle, 4 Betten mit Kopf  
und Matrasen, 1 kompl. einf. Bett,  
2 Patentlöse. 10469.2.2

## Neues Speisezimmer,

Eichen: 1 Buffet, Stuhls, Umbau,  
Divan, Auszugstisch, 4 Lederstühle  
und 1 Standaufwand für den sehr  
billigen Preis von 575 Mk. ab-  
gegeben. 931746.3.8  
**Waldstr. 22, Möbelhaus.**  
1 Tische, idm. Nr. 2, 5 m lg., mit  
1 Rahmenhänge, weiß, 3/4 m, ein  
Delbrudbild mit vergold. Rahmen,  
90x70 cm (Landf.), vor d. Umzug  
zu verkaufen. 882113  
Kaufmann, Dorfstraße 38.

Zum Ferienaufenthalt empfohlen.  
Wohls:  
Deutsches Haus, Stadt Karlsruhe  
**St. Georgen Baden-Baden**  
Sammelplatz  
Moderne Einrichtung: Mikrometeorolog. Haus  
Gute Verpflegung: Aufmerksame Bedienung.  
Benutzen u. A. an: Badische Presse.  
**Goepfner-Bier**  
Karlsruhe

**Todtmoos** südl. bad. Schwarzzw.  
Eisenbahn-Stat. Wehr oder Titisee, direkte Auto-Verb. 204J  
**Das Waldhotel (850 M. ü. M.)**  
ist das vornehmste und modernste Familienhotel am Platze in erhabener ruhiger Lage, direkt am Walde u. Hauptpromenadenweg gelegen. **Abgeschlossene Appartements mit Bädern, Diätkuren, Wandelhalle.** Sämtliche Mahlzeiten an kleinen Tischen (je nach Witterung auf schattiger Gartenterrasse) serviert. Pensionspreis inkl. Zimmer von Mk. 6.50 an. Illustr. Prosp. durch das Waldhotel. Inh.: C. Beile.

**Solbad Rapp nau**  
Bad-Hotel „Zur Saline“  
Großer Heilerfolg: 27 grad. Sole, staubfrei auf einem Hügel gelegen. Große Hochwäldungen in unmittelbarer Nähe. Billige und gute Pension. 61J  
Man verlange Prospekte. Telephone Nr. 6 Wimpfen.

**Schweiz Hotel und Pension**  
**Walzenhausen (Kt. Appenzell) ♦ Hirschen ♦**  
n. schönster Lage mit herrlicher Aussicht auf Bodensee, Rhein u. Gebirge. Min. von der Seilbahn. Großer schattiger Garten, komfort. Gesellschaftssaal, freundliche Zimmer, gute Küche u. reelle Weine. Pensionspreis Mk. 4.— bis 4.50. Prospekte zu Diensten. (10415.5) **P. Flückiger-Tobler.**

**Hotel und Pension Rigi-Staffel**  
Knotenpunkt der Luzerner- und Arther Rigibahn.  
1600 m ü. M. — Berühmtes Alpenpanorama. — Post, Telegraph und Telefon. — Elektrische Beleuchtung. — Apotheke u. Kurarzt. — Gedeckte Terrassen. — Schatten- und Rasenplätze, ebene Spaziergänge. — Musik-, Lese- und Damensalon, Rauchzimmer und Billard. Bäder. — Pensionspreis mit Zimmer bei 5 Tagen Aufenthalt Fr. 8.— bis 9.50 per Tag.  
207 J **Dr. Friedrich Schreibers Fam.**

Selbstfahrbare Motor-Sägemaschinen,  
Selbstfahrbare Motor-Steinbrecher,  
Selbstfahrbare Motor-Druckluftanlagen,  
Selbstfahrbare Motor-Lokomobilen,  
Traktoren zum Pflügen u. Lastzwecken,  
Motoren für alle Brennstoffe,  
liegend und stehend, stationär und fahrbar.  
**Baldwin Bechstein**  
Motorenfabrik, Altenburg S.A.  
Zweigbüro: Karlsruhe, Ruppertsstr. 27, 1.

**Echten Emmentaler, saftig und weich**  
**Echte Münsterkäse** 10248  
Molkereiprodukte G. Lieb, Inh.: L. Wittmann  
Waldhornstraße, Ecke Kaiserstr., Telephon 2563.

**Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik**  
nimmt Damen zu jeder Zeit auf.  
Fr. Weber, rue Pasteur 36, Nancy, Frankreich.

**Stotterer**  
erhalten, umsonst d. Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitig. ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch“. Früh, war ich selbst ein sehr stark. Stotterer u. habe mich nach vielen vergebli. Kursen selbst geholt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchleins erfolgt, im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständig. kostenlos. L. Warnecke, Hannover Friesenstr. 33.

In der Marienstrasse  
ist ein hochrentables  
**Wohn- und Geschäfts-Haus**  
in welchem seit Jahren mit großem Erfolg ein  
**Kolonialgeschäft**  
betrieben wird und dessen Hintergebäude mit großem Sofraum sich für  
**jeden Handwerksbetrieb**  
eignet, sehr billig zu verkaufen. — Vermittler begeben. — Befestigten  
wollen Offerten unter Fr. 1964 an Haasenstein & Vogler,  
K.-G., Karlsruhe, einreichen. 5062a

**Zu verkaufen**  
ein an der Rheinstraße in Mühlburg neben dem Schuh-  
Geschäft Weber gelegener  
**Bauplatz**  
177 qm Flächenmaß, der sich seiner frequentierten Lage  
wegen zur Erbauung eines Ladengeschäfts vorzüglich eignet.  
Preis und Verkaufsbedingungen durch  
**Konkursverwalter Karth,**  
Stephanienstraße 47.  
9954.4.4

**Kanfcouveris** werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.